INTER-FEST

Wöchentliches Berlin-Info auswärts 2,50 DM 2 DM



Nr. 34

22. Dezember 1988

Vorwort

Was heißt hier: Weihnachten, Weihnachtspause? Im revolutionären Kampf gibt's erst dann Urlaub für alle, wenn das System gefallen ist!
Das ist die Theorie. Die Praxis ist: Viele seilen sich ab über Weihnachten und Sylvester, zu den Eltern (!) zum Skilaufen (!!) oder auf die Kanarischen Inseln (!!!), vielleicht auch nach Hamburg zu den Hafenstraßentagen (-) Jedenfalls müssen wir davon ausgehen, daß in den nächsten ein, zwei Wochen wenig in der Stadt passiert und auch der LeserInnen-Kreis ziemlich zusammengeschrumpft sein wird.
Ehrlich gesagt, wir freuen uns auch, wenn wir mal zwei Wochen Pause haben und setzen deshalb die Tradition vom IWF-Kongress fort, das Erscheinen der Zeitung zu wichtigen Anlässen einzustellen. Deshalb ist dies die letzte Interim in diesem Jahr. Die nächste erscheint dann **spätestens** am 12.1.89

Jetzt erst mal zu dem,was **nicht** im Heft steht:
Vor 70 Jahren wurde die deutsche Revolution beerdigt. Die sogenannte "Novemberrevolution" (Matrosenaufstand in Kiel, Räterepublik in Bayern, Bremen, Braunschweig...) führte zum zentralen Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte am 19.Dezember 1918 in Berlin, auf dem sich die "Mehrheitssozialisten" durchsetzten und die revolutionäre Minderheit sich abspaltete. Straßenkämpfe im Dezember und Januar in Berlin. Die Volksmarinedivision feierte Weihnachten im Berliner Schloß. Sylvester 18/19, Gründung der KPD, ab 6. Januar, Spartakus-Aufstand...

Wir haben zu spät daran gedacht und nix dazu zustande gekriegt, ihr aber auch nicht...!

Kein Jahrestag: Der Baader-Enslin-Kaufhausbrandanschlag vor 20 Jahren war nicht zu Weihnachten sondern schon im Mai. Die Parole "Advend,Advend, ein Kaufhaus brennt", stammt nicht aus ihrer Erklärung sondern ist ein Kommentar der Kommune I zum belgischen Kaufhausbrand, der war aber 1967!
Doch ein Jahrestag: Vor zwei Jahren Sprenkler-Anschläge auf Kaufhäuser in Hamburg.

In die Gestaltung eurer Feiertage wollen wir euch mit diesen Hinweisen natürlich nicht hineinreden!

Zu den Verhaftungen in Kreuzberg, die in den Zusammenhang der Amazonenanschläge auf Karstadt gestellt worden sind, hätten wir außer dem einen Flugi gerne mehr gebracht. Selbst die Kundgebungen vor den Knästen sind schon am Mittwoch, sodaß wir sie nicht mal mehr groß ankündigen können. Angesagt wäre jetzt natürlich erst recht, Karstadt und den Sextourismus allgemein anzugreifen. Die Herrschenden sollen mitkriegen, daß sie den massenhaften Widerstand gegen den Schweine-Export nicht dadurch kleinkriegen, daß sie ein paar von uns dafür kriminalisieren. Weitere Beiträge zum Thema erwünscht!

Es folgt ein langes Papier über schreckliche Kämpfe in der Amsterdamer Szene in der auch "Knipselkrant" eine Rolle spielt. Die Auseinandersetzung ist auch deshalb wichtig für uns, weil es jetzt darum geht, ob der Knipselkrant international boykottiert werden soll.

Zwei Diskussionsbeiträge zum Artikel aus der vorletzten Interim greifen die Diskussion um (hetero-)Sexualität im anti-imperialistischen, anti-patriarchalen Kampf wieder auf. Die Collage ist **nicht** von den AutorInnen!

Die restlichen Beiträge bzw. Flugis müssen nicht weiter erklärt werden.

So, das wär's. Wir wünschen euch... - halt, das wär ja wohl das letzte!
NIEDER MIT DER BÜRGERLICHEN WEIHNACHTS-IDEOLOGIE! NIEDER MIT DEM KAPITALISTISCHEN KONSUMRAUSCH! KEIN FRIEDE UND KEINE VERSÖHNUNG! ...und auch Sylvester ballern wir nur deshalb, weil wir's mögen, wenn es knallt

INTERIM
GNEISENAUSTR.2a
1000 BERLIN 61

Freiheit & Sonne für Wolle und Claudia!

und für Euch andere - versteht sich - auch!

Die Durchsuchungen in Kreuzberg am 16. 12.88: (Stand: 18. 12.)

Um 6 Uhr 15 morgens wurden bei 2 Wohnungen, in der Oranienstraße und in der Wienerstraße, die Türen eingetreten. Mit MPs bewaffnete SEKler, uniformierte Bereitschaftsbullen und ein paar Staatschutzbullen machten sich in den Wohnungen breit und verschleppten Claudia (Taxi-Kollektiv) sofort zum Tempelhofer Damm (Staatsschutz), während die übrigen 3 anwesenden Personen nach ca. einer Stunde in die Friesenwache kamen. 2 Leute, die etwas später zufällig dazukamen, wurden mit vorgehaltener Knarre empfangen und ebenfalls abtransportiert in die Friesenstraße. Schließlich wurde am Vormittag die Backstube heimgesucht und dort Wolle (Backstuben-Kollektiv) festgenommen, der direkt zum Tempelhofer Damm verfrachtet wurde. Am Vormittag durchsuchten die Bullen ebenfalls einen Keller in der Lübbener Str.; weitere Wohnungen (Cuvrystraße und Wrangelstraße) wurden flüchtig durchsucht, da dort 2 der Festgenommenen gemeldet sind. Die Durchsuchung in der Oranienstraße dauerte ca. 14 Stunden, in der Wiener Straße waren die Bullen fast 12 Stunden, entsprechend sah es danach aus.

Das Verhalten der Bullen war insgesamt sehr unterschiedlich. Während die Bullen in der Wiener Straße vergleichsweise normal mit den Leuten umgingen, wurde eine Frau in der Oranienstraße sofort mit Handschellen gefesselt, angetatscht und durfte sich nicht anziehen. Wie Wolle und Claudia in der Folge behandelt wurden, wissen wir bislang noch nicht. Die Anwälte wurden reingelassen, die „Verhöre" waren sehr kurz. Auch hier wissen wir allerdings nicht, wie es bei Wolle und Claudia war, da die Anwälte sie erste heute (Montag) wieder besuchen können. Eins steht fest: **Es hat keine Aussagen der Festgenommenen gegeben.**

Per Pressemitteilung haben die Anwälte inzwischen den bisher bekannten Hintergrund der Verhaftungsaktion öffentlich gemacht. Hier nochmal in Kürze:

Der Vorwurf war anfangs bei allen „Mitgliedschaft in terroristischer Vereinigung", wobei das den Betroffenen z. T. erst beim „Verhör" gesagt wurde. Nähere Auskünfte, um welche „Vereinigung" es sich handeln soll, wurden erst mal nicht gegeben. Bei der Vorführung von Claudia und Wolle vor dem Haftrichter wurde dieser Vorwurf abgewandelt zu „Unterstützung einer kriminellen Vereinigung". Hier legte die Staatsanwaltschaft ihre „Beweise" vor: Die Aussage von Eberhard Schuhmacher (Deckname?), bislang wohnhaft Lübbener Straße 12, der Claudia einen Keller zur Verfügung gestellt haben soll. Er sagt weiter, er habe dort unter Kohlenhaufen eine verschlossene Kiste gefunden; die Bullen behaupten, in der Kiste Brandsätze entdeckt zu haben. Weiterhin soll ein Videofilm existieren, der Claudia und Wolle beim Betreten und Verlassen des Hauses Lübbener Straße 12 zeigt.

Die Staatsanwaltschaft behauptet weiter, die Brandsätze seien baugleich mit einem nicht gezündeten Brandsatz, der nach einem Anschlag auf Karstadt gefunden worden war, für den die „Amazonen" sich verantwortlich erklärt hatten.

Eberhard Schuhmacher hat in der Kneipe „Schwemme" mitgearbeitet und war vor 3 Jahren an der Vorbereitung des (später abgesagten) anti-militaristischen Stadtspiels beteiligt. Vorher war er im WUP (Westberliner Unabhängigen-Plenum/Friedensbewegung). Er ist seit Freitag - wen wunderts - von der Bildfläche verschwunden. Es bringt allerdings nichts, jetzt in Panik oder wildes Spekulieren zu verfallen! Sowohl mit dem Fall Eberhard Schuhmacher als auch mit Claudia und Wolle beschäftigen sich verbindlich Leute (was eure Post, Blumen... natürlich nicht ersetzen kann!). Das frisch gegründete *Komitee* in Zusammenarbeit mit dem EA wird sich zentral um alles kümmern, was damit zu tun hat. Erreichen könnt ihr es über den EA. Also, wer Infos oder sonstwie etwas beizutragen hat, melde sich beim EA!

Mi, 21. 12

Grußkundgebung vorm Knast
18 Uhr Plötzensee, 19.30 Uhr Alt-Moabit

von Westb. Kollektiven u.v.a.

Anna & Arthur sagen:
keine Spekulationen
und Gerüchteküche!
...denn weitere Infos folgen...

Freiheit & Sonne für Wolle und Claudia!

und für Euch andere - versteht sich - auch!

Nach unseren bisherigen Nachforschungen ist Eberhard seit 83 unter dem Namen "Schumacher" bekannt. Zuerst aufgetaucht ist er auf dem Westberliner Unabhängigen Plenum. Davor soll er bei Aktionen der Friedensgruppe in Hildesheim, Sept. 83, dabeigewesen sein. Das WUP fand damals in den AL-Räumen statt (Badensche Str.) Er wurde als Einzelgänger bezeichnet, kannte aber ein paar Leute aus der Friedens koordination. Es ist nicht genau bekannt, seit wann er in der Lübbener Str. wohnt auf jeden Fall seit 84. Nach seinen eigenen Angaben kam er aus dem Wedding. Seine Mutter hatte eine Kneipe und mit seinem Vater arbeitete er zusammen. Sein Vater hatte als Subunternehmer einen LKW, er selbst war Beifahrer, Be- und Entlader. Eberhard kannte sich im Wedding sehr gut aus, und erzählte von Beziehungen zu vormals besetzten Häusern in der Buttmannstr. Einer Frau gegenüber behauptete er, dort gewohnt zu haben. Ansonsten hatte er sich nach eigenen Angaben in der Vergangenheit an Anti-AKW-Tätigkeiten beteiligt.
Aus dem WUP kam er in das "Antimilitaristische Stadtspiel". Diese Gruppe hat mit der Gatower BI zusammen zum damals in Bau befindlichen Schießplatz in Gatow gearbeitet. In dieser Gruppe war er von Ende 84 bis Sept. 86, dann löste sich die Gruppe auf. In dieser Zeit hat er auf jeden Fall leute aus einer Steglitzer Friedensgruppe kennengelernt.
Im Lauf des Jahres 86 kam er in die Schwemme-Gruppe und war bis zum Tag vor den Verhaftungen dabei.
Er war bei diversen VV's dabei, seine Beziehungen waren kumpelhaft.
Was erst jetzt auffällt: in dem 4 Jahren konnte sich Eberhard sozusagen frei in den genannten Gruppen bewegen, da er offen auf Leute zugegangen ist und jeweils über Bekanntschaften von einer Gruppe in die andere kam. Es entstand der Einduck, seine Bekanntschaft mit den Leuten wäre intensiver als sie es tatsächlich war. Da er in zwei Gruppen (Stadtspiel und Schwemme) fest drin war, können wir davon ausgehen, das er die Leute "ziemlich gut" kannte. Wir dagegen stellen jetzt bei allen Nachfragen fest, daß es von all den Leuten niemanden gibt, der eine persönliche Freundschaft zu ihm entwickelt hat. Bekannt ist allen ein lockerer, kumpelhafter Eberhard. Seine ganze Geschichte (Wedding, Eltern, Arbeit, Freundin in Bad Homburg usw) haben wir nie zu Gesicht bekommen:
von seiner Arbeit deswegen, weil er angeblich immer nachts losgefahren ist und er erst ein oder zwei Tage später zurückkam, und dann erst mal schlafen musste. Seine Mutter soll ihn oft bekocht haben. Sie war dagegen, daß er dort von seinen "Freunden" angerufen wird.

Er hätte eine Liebesgeschichte von früher zu verarbeiten, was Grund dafür wäre, daß er lange Zeit keine Beziehung eingehen wollte. Die Freundein in Bad Homburg hatte er im Winter 87/88 erstmals erwähnt. Wenn er Urlaub gemacht hat, gab er an, sich vorwiegend im Frankfutter Raum aufzuhalten, und dort hätte er Unternehmungen mit Leuten gemacht. Dazu seine Begründung: In der Anfangszeit in der Wohnung Lübbener 12 (also 84) hätta er angeblich einen Mitbewohner namens Siggi Riedel. Siggi wurde nie gesehen. Aufgrund von Nachfragen hat er erklärt, daß Siggi jetzt nach Frankfurt umgezogen sei, und er ihn auch besuchen würde.
Eberhard war während der ganzen Zeit sehr zuverlässig in den Sachen, die er selber zugesagt hatte. Aber auffällig war, daß er ansonsten nicht zu erreichen war. Seine Begründung war, er müsse nach der Arbeit ausschlafen, er wäre im Wedding oder in Westdeutschland. Ein Telefon hat er seit ca Frühjahr 88, aber auch das machte ihn nicht erreichbarer.
Er bevorzugte Schnellessen, z.B. Athener Grill am Lehniner Platz und kannte sich gut in der Weddinger Freibank aus.

1. Uns interessieren Leute, die Eberhard vor 1984 aus Politgruppen oder Zusammenhängen kannten.
2. Wer kennt Eberhard aus anderen Zusammenhängen als den beschriebenen, z.B. aus dem Wedding, Kneipe, Hobby, Sport, evtl. anderen Bezirken als Kreuzberg und Wedding
3. Kennt jemand Fakten aus seinem Werdegang (Schulzeit usw)

Wir brauchen die Angaben von euch, weil wir wissen, daß Eberhard belastende Aussagen über Claudia und Wolle gemacht hat. Er hat sich selber nicht belastet. Wir wissen nicht, aus welchem Grund Eberhard die Aussagen gemacht hat, das heißt wir wissen nicht ob er selber belastet ist (Kronzeugenregelung), sonstwie unter Druck gesetzt wurde, oder ob Quatschen sein Beruf ist, ob er also für VS oder Bullen arbeitet.

Klar ist, er hat Aussagen gemacht und damit andere belastet

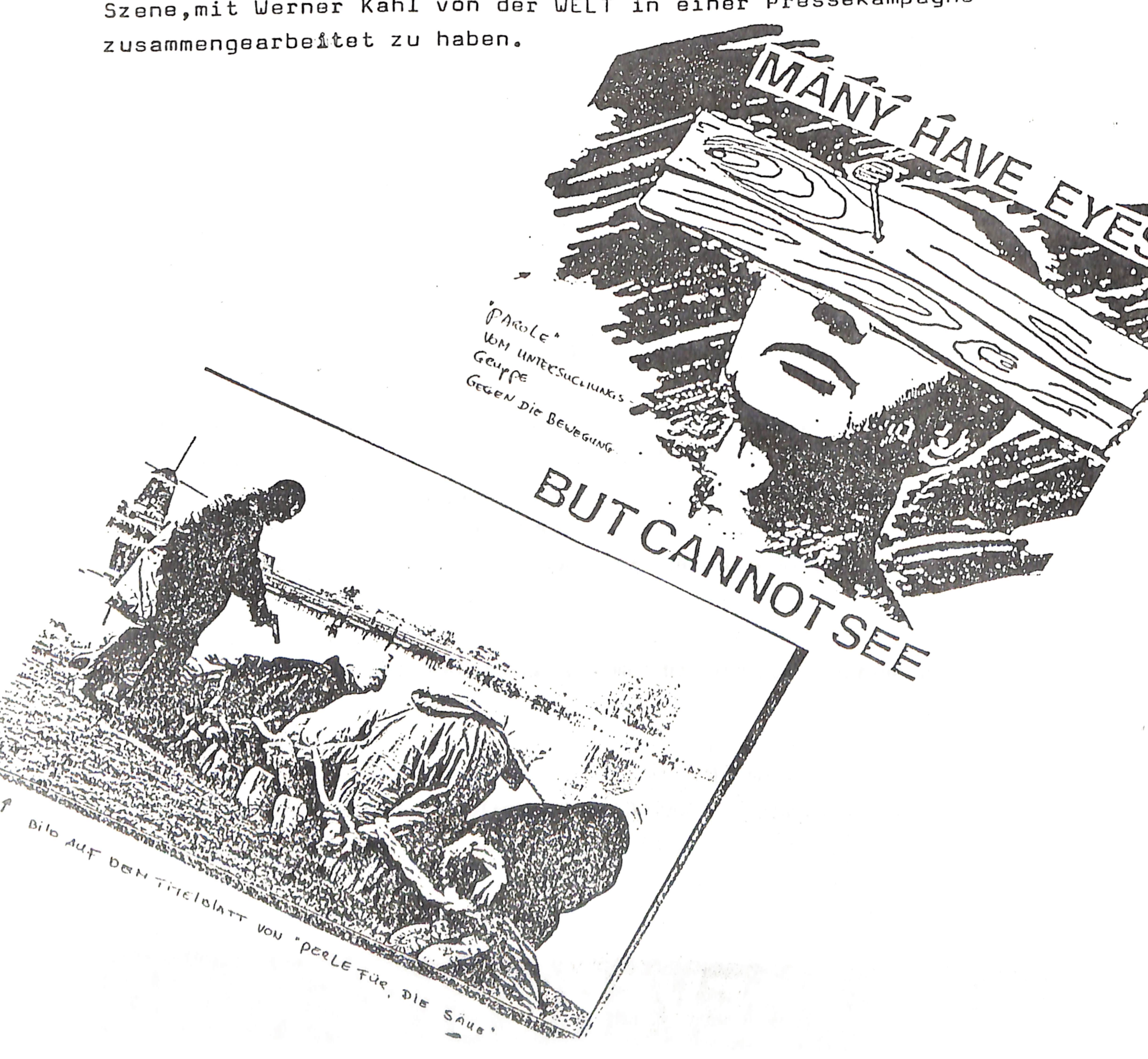
Anna und Arthur meinen:

Aussage verweigern!

Keine Spekulationen über Claudia, Wolle und ihre Zusammenhänge!

AUSSAGEVERWEIGERUNG

Wir dokumentieren hier einen Text des Info-Ladens frontline in Amsterdam. Er beschreibt die internen Auseinandersetzungen der Amsterdamer Szene, in deren Verlauf bereits mehrere Läden zerklumpt und Leute verletzt wurden.
Mittlerweile sind auch diverse andere Flugis erschienen, die wie dieses die Untersuchungsgruppe und Paul Moussault vom Knipselkrant für die Vorfälle verantwortlich machen und sie wegen ihrer brutalen Machtpolitik angreifen.
Fast alle haben sich dem Aufruf zum Boykott des Knipselkrant angeschlossen .
Im Text wird auch die Stellungsnahme des Knikselkrants zur Verhaftung von Hans Alderkamp in Helmstedt (s.INTERIM 21 (?)) kritisiert, was wir richtig finden. Uns fehlt darin aber eine Antwort auf die Vorwürfe des Papiers an Teile der Szene,mit Werner Kahl von der WELT in einer Pressekampagne zusammengearbeitet zu haben.



stellungnahme hinsichtlich des knipselkrant

in diesem artikel wollen wir unsere politische stellungnahme verdeutlichen über den knipselkrant un deren 'chefredakteur'. paul moussault. da nun die jahrenlangen konflikte und gegensätzlichen positionen zu einem gewalttätigen höhepunkt eskaliert sind, fühlen wir uns gezwungen endlich öffentlichkeit über diese person und sein projekt den knipselkrant zu schaffen. wir wollen damit klarmachen, was das wirkliche verhältnis des knipselkrant zum revolutionairen kampf in den niederlanden ist.

was ist passiert?

am donnerstag den 6. oktober hat paul moussault mit einigen seiner 'genossen' aus amsterdam den linken buchladen slagerzicht und das internationale info-zentrum frontline angegriffen. innerhalb einer minute wurden der buchladen und das info-zentrum, die sich in einem gebäude befinden, in einem haufen schutt verwandelt. mit eisenstangen wurde alles umgeschmissen und kaputtgeschlagen. z.b. wurden ein fast neuer kopierapparat und eine schreibmaschine irreparabel beschädigt. der totale schaden beträgt mehr als 10.000 gulden. darüberhinaus wurde draussen ein genosse von uns von p.m. so angegriffen, dass er sich im krankenhaus behandeln lassen musste.
der angriff auf den buchladen und das info-zentrum kommt nicht aus heiterem himmel. die zur zeit stattfindende eskalation ist zum grössten teil aus einem jahrenlangen schleppenden in der amsterdammer besetzerbewegung entstanden. konflikt

die 'untersuchungsgruppe'

die amsterdammer 'genossen' von p.m., die sich an den zerstörungen in slagerzicht/ frontline beteiligt haben, gehören zu der sogenannten 'untersuchungsgruppe'. sie bezeichnen sich selbst als 'politischen flügel der besetzerbewegung". es ist eine gruppe von ± 15 leuten mit einem harten kern von 8 leuten, die aus der besetzer-szene kommen. nachdem die besetzerbewegung nach '83/ '84 an einfluss verlor, haben sie sich zum ziel gesetzt "die alte bewegung abzubrechen und auf deren trümmern eine neue, gesauberte bewegung aufzubauen". mit dem abbrechen waren sie in den letzten jahren schwer beschäftigt. das alles aus der mangelhaften analyse heraus, dass die besetzerbewegung durch 'interne' ursachen, wie normverlust, verrat und geklüngel kaputt gegangen sein soll. mit diese "sichtweise" stürzten sie sich 1986 auf das thema 'verrat'. leute aus der besetzerbewegung, die aussagten oder andere leute verrieten, wurden hart angefasst: ihre gesichter erschienen auf plakaten, adressen wurden publiziert, leute wurden bedroht und eingeschüchtert.
ein beispiel. anfang 86 wurde in Nimwegen ein besetztes gebäude "de mariënburcht" geräumt. das gebäude wurde militant verteidigt. zwei monate später wurden 8 leute von den bullen festgenommen. dabei wurde zum ersten mal der paragraph 140 -vergleichbar mit 129a in der brd- benutzt; die gefangenen wurden monatelang in u-haft gehalten und unter relativ starkem psychologischem druck langwierigen verhöre ausgesetzt. das war eine neue qualität in der repression gegen die besetzerbewegung hier in den niederlanden. die besetzerbewegung in nimwegen war darauf überhaupt nicht vorbereitet. die folge war dass sie fast alle aussagten. dabei spielten viele faktoren eine rolle: die paranoïa draussen, die tatsache dass die gefangenen anfangs schlechte anwälte hatten, die sie

auch drängten aussagen zu machen. der wichtigste faktor war natürlich, dass die besetzerbewegung schon immer eine diffuse bewegung war, in der leute aus verschiedenen gründen aktiv sein konnten, unverbindlich und ohne deutlichen politischen inhalt.
die u-gruppe hat sich auf diese sache gestürzt. sie habem zwar den verrat, der da gelaufen war, bekannt gemacht, aber nur soweit es ihren standpunkt betraf dass mit verrätern "abgerechnet" werden muss. dabei nehmen sie ständig bezug auf die art und weise, wie in ländern wie n-irland, s-afrika oder nikaragua mit verrätern umgegangen wird (knieschuss, necklace usw.)
die 'diskussionen', die daraufhin entstanden, waren sehr destruktiv. auf die dauer ging es nur noch um die angewandten methoden und absolut nicht mehr um die frage nach den ursachen von verrat: das fehlen von kollektiven strukturen, politischem inhalt und perspektive. dazu, diese zu entwickeln, hat die u-gruppe überhaupt nichts beigetragen. die verratsdiskussion wurde von ihnen nur als mittel zur einschüchterung benutzt, um die sogenannte 'säuberung der bewegung' durchzuführen und ihre eigene machtsposition, von anfang der 80-er jahre in der besetzerbewegung (die sie später verloren hatten), wieder zurückzuerobern.
ende 1987 publizierte die u-gruppe die broschüre "perle für die säue", die auch einen beitrag des knipselkrant enthielt. auf dem titelblatt war ein foto abgebildet, das den inhalt der broschüre treffend wiedergibt: viel leere militanz und wenig politische inhalt (s. beilage). um ihre praxis zu rechtfertigen ist vorne drin das "sumpfzitat" von lenin abgedrückt. es geht natrlich vor allem um den letzten satz: "auch wir sind ja frei, dahin zu gehen, wohin wir wollen, frei, nicht nur gegen den sumpf zu kämpfen, sondern auch gegen diejenigen, die den weg dorthin einschlagen".
das fehlen von eigenem inhalt und perspektive wurde übrigens schon früher klar. sie reklamierten fälscherweise ein paar aktionen für sich, u.a. den ersten rara-anschlag.
anlässlich der verratsdiskussion hat ein grosser teil der besetzerbewegung sich deutlich gegen die u-gruppe abgegrenzt. zugang zu bestimmten zusammenhangen und strukturen wurde ihnen verweigert. das war aber nicht überall der fall. bei einigen gruppen und in ein paar stadtteilen genoss die gruppe noch etwas vertrauen, wegen ihrer oft gerechtfertigten kritik an der unverbindlichkeit der bewegung. dort wurde noch mit ihr zusammengearbeitet.

der anlass und die letzten ereignisse

das war u.a. der fall im kraakcafé "erste hilfe" in Amsterdam-ost. dieses café sollte renoviert und als politisches café wieder geöffnet werden. die café-gruppe bestand aus 11 leuten, darunter 2 von der untersuchungsgruppe. kurz vor der eröffnung des cafés entstand ein konflikt über einen wöchentlichen frauen-abend im café, an dem viel interesse bestand. die 2 leute von der u-gruppe waren absolut dagegen sie fanden das sich getrennt organisieren von frauen sektiererisch und erzwangen einen bruch innerhalb des erste hilfe-cafés. konkret lief das darauf hinaus, dass die u-gruppe das café "ubernahm", indem sie ein neues schloss in die tür einsetzten und das café mit ihrem eigenen programm öffneten. 6 von den restlichen 9 leuten fanden sich hiermit nicht ab.
sie publizierten ein flugblatt über die ereignisse im café (daraufhi wurde eine frau von der untersuchungsgruppe bedroht).
Zwei wochen später wurde das café von dieser gruppe mit hilfe von sympathisanten zurückerobert. das war an dem bewussten 6. oktober. nach der 'wiederbesetzung' des cafés versuchten leute von der u-

gruppe rein zu kommen, was verhindert werden konnte. als eine art 'vergeltungsschlag' schlugen sie kurz danach bei slagersicht/frontline alles kurz und klein. hierdurch bekam der konflikt einen total anderen charakter. vom stadtteilkonflikt zum städtischen-, landesweiten-, sogar internationalen konflikt. die untersuchungsgruppe teilte später mit, dass sie gegen frontline/slagerzicht vorgegangen war, weil leute von frontline an der wiederbesetzung des erste hilfe-cafés beteiligt waren. ausserdem führe frontline im ausland eine hetzkampagne gegen die untersuchungsgruppe und behindere deren kontakte dort. weiter würden sie den widerstand, der hier geleistet wird "in viel zu rosigen licht" darstellen.-es ist natürlich auch schwierig positive entwicklungen zu sehen, wenn man selber keine perspektive hat...-
nach den verwüstungen bei frontline/slagerzicht versuchten sie von neuem einen überfall mit eisenstangen auf die erste hilfe. auch dieser angriff wurde abgeschlagen. eine person, die dabei war, wurde von ihnen in eine ihrer wohnungen entführt. dabei wurde gesagt:"wir können ihn besser gebrauchen, wenn wir ihn mitnehmen". nachdem er durchsucht worden war, fing das 'verhör' an. er wurde gezwungen, namen zu nennen von leuten, die an der wiederbesetzung beteiligt waren,und sie drohten ihm, seine knie kaputt zu schlagen. als das nicht nach wunsch verlief, hohlte einer von ihnen einen apparat für elektroschocks zum vorschein und sagte:"jetzt erzählst du alles, was du weisst, sonst kriegst du 'nen tödlichen schock". nachdem er etwas gesagt hat, muss er zu all seinen schlüsseln die wohnungen nennen. er kriegt seine sachen nicht zurück, und unter allerlei bedrohungen wird er wieder auf die strasse gesetzt.
wegen all sieser ereignisse wird am selben abend auf einem städtischen plenum beschlossen, zurückzuschlagen. in der wohnung die für die entführung benutzt worden ist, wird die einrichtung zertrümmert, dasselbe passiert einem café der u-gruppe, das im umbau ist; ansonsten wurden bei einigen gruppenmitgliedern die fensterscheiben eingeschmissen. ausserdem wurde beschlossen, die gruppe politisch und sozial vollständig zu isolieren.
der terror der untersuchungsgruppe hat aber nicht aufgehört. in der darauffolgenden woche wurde in der staatsliedenbuurt (ein stadtteil in amsterdam, wo einige kernmitglieder der schlägertruppe wohnen) beinah täglich leuten aufgelauert, bedroht und zusammengeschlagen. sie haben es vor allem auf leute abgesehen, die nur am rande mit dem konflikt zu tun haben und die nicht gut organisiert sind.

bei all diesen ereignissen ist <u>paul moussault</u> fast ständig <u>aktiv beteiligt</u> gewesen.

in der nacht vom 27. auf den 28. oktober ist die untersuchungsgruppe in die erste hilfe eingedrungen und hat das café total verwüstet. brauchbare sachen wurden dabei geklaut. in den darauffolgenden tagen wurden bei verschiedenen wohnüngen und gebaüden die scheiben eingeworfen. ausserdem stellten sie ein ultimatum: 9 forderungen sollten erfüllt werden und wenn nicht, dann würde ein besetztes gebäude in der staatsliedenbuurt "dem erdboden gleichgemacht werden".
auf dem städtischen plenum ist dann beschlossen worden, etwas zu unternehmen, um dem terror und den provokationen ein ende zu machen es wurde entschieden, ihre autos anzugreifen; sie rasten ja schon 4 wochen mit ihren wagen durch die stadt und fast alle ihre aktionen wurden mit den autos übernommen. in dieser nacht werden 4 autos,

zerstört, u.a. der wagen von p.m. in der staatsliedenbuurt kam es dabei zu einer kurzen konfrontation mit einigen mitgliedern der u-gruppe. während des rückzugs stürmten sie auf die leute los und fingen an, auf sie einzuschlagen. es wurde zurückgeschlagen, wobei es dieses mal zwei verletzte auf seite der u-gruppe gab. in der darauffolgenden nacht werden die übrigen autos angegriffen.

der knipselkrant

ursprünglich hatten wir nicht die absicht, unsere stellungnahme hinsichtlich des knipselkrant zu veröffentlichen. vor eineiger zeit hatten wir aber schon beschlossen, die diskussion über die zeitung innerhalb der revolutionären bewegung in w-europa zu führen. die jahrelang angehäuften scheisserfahrungen mit dem knipselkrant und p.m. waren bei einem punkt angekommen, wo es uns definitiv klar geworden war, dass mit ihm eine sinnvolle politische diskussion und zusammenarbeit nicht möglich war: seine politische praxis und die unsere sind invereinbar. wir wollten und wollen einen politischen bruch, um v.a. international deutlichkeit zu schaffen über das verhältnis des knipselkrant zu dem authentischen revolutionären prozess der sich hier in den niederländen in den letzten jahren entwickelt. beim kampf um diesen prozess, hat uns der knipselkrant wenig genützt. im gegenteil: je deutlicher wir unsere ziele formulierten, je weiter wir in unserem kampf um die entwicklung einer revolutionären strategie und perspektive aus unserer situation heraus kamen, desto mehr wurde dies totgeschwiegen, geleugnet und sogar bekämpft. vor allem in den letzten 1½ jahren sind die schon vorhandenen unterschiede umgeschlagen in gegensätzliche positionen. der angriff auf den buchladen und das info-zentrum und die terror-kampagne, an der p.m. beteiligt ist, haben es jetzt unvermeidlich gemacht, die diskussion öffentlich zu führen.

unser verhältnis zum knipselkrant im laufe der zeit.

für uns ist das organisieren der internationalen diskussion über revolutionären kampf, über praxis und theorie, von grosser wichtigkeit. das wollen wir hier klar machen. gerade dies hat uns lange gehindert, gegenüber dem knipselkrant deutlich stellung zu beziehen. einerseits wollten wir die bullen nicht in die hand spielen. ander erseits war da unser eigener opportunismus: wir fanden es lange recht einfach so, monatlich eine fülle von infos, erklärungen und diskussionspapieren aus verschiedenen ländern gebündelt zu kriegen. wir hatten auch keine lust, unsere zeit und energie in so eine konfrontation zu stecken, deren konsequenzen wir schwer übersehen konnten. wir haben daher bis vor kurzem lediglich abstand genommen von der zeitung und ihrem zusammersteller. unabhängig vom knipselkrant haben wir eigene kontakte zu genossen in anderen ländern entwickelt. frontline und slagerzicht sind konkreter ausdruck dieser entwicklung. sie haben eine immer wichtigere funktion bekommen beim austausch und verbreiten von informationen über den revolutionären kampf in den niederlanden und andere ländern. und für verschiedene gruppen aus verschiedenen ländern funktionieren sie als anlaufstelle.
im februar 88 ist slagerzicht von groningen nach amsterdam umgezogen und zusammen mit frontline unter ein dach gezogen. trotz der politischen unterschiede (autonome-antiimperialisten) hat sich die zusammenarbeit zu einem lebendigen teil des politischen kampfes hier entwickelt. von da aus sind verschiedene praktische initiativen gestartet worden. ein beispiel dafür war die anschaffung einer kopiermaschine für die verbreitung von infos usw., die sehr intensiv benutzt wurde. diese ist jetzt total kaputt. oder z.b. die schaffung

eines unterstützungsfonds für politische gefangene. weiterhin haben sie eine wichtige funktion nach dem hausdurchsuchungen und festnahmen am 11.4. (der sogenannte rara-sache) und den aktivitäten um den prozess gegen rené gehabt. ein angriff auf slagerzicht/frontline ist dann auch ein angriff auf diese politischen entwicklungen.

die entwicklung des revolutionären widerstandes in den niederlanden

ein kennzeichen des antiimperialistischen widerstandes in den niederlanden ist, dass hier keine kontinuierliche entwicklung stattgefunden hat, die mit einer bestimmten gruppe oder politischen linie verbunden wäre. die revolutionäre bewegung, die sich die letzten jahre entwickelt, hat ihre wurzeln im widerstand anfang der 80-er jahre. unser kampf hat seine wurzeln teilweise in der sozialen bewegung, den teilbereichskämpfen sowie der besetzerbewegung, der antimilitaristischen bewegung und der anti-kernenergie bewegung; und er ist mitbestimmt vom kampf der frauen und der schwarzen sowie der ausländischen gruppierungen.
in der mitte der 80-er jahre stiessen die sozialen bewegungen, die bereits mehr ineinander übergingen, immer mehr auf ihre grenzen, sowohl nach innen wie nach aussen. äussere grenzen durch die verschärfte repression einerseits und andererseits die politik des staates, die bewegung durch finanzielle zugeständnisse zu befrieden, und intern durch den mangel an einer politischen inhaltlichen basis, kollektiven strukturen und einer deutlichen perspektive.
das hatte eine weitreichende zersplitterung des widerstandes zur folge. in den folgenden jahren wurden mehrere versuche gemacht, diese situation zu überwinden. vielfach blieben diese jedoch in der vagen beschreibung des gemeinsamen nenners stecken (z.b. der anti-repressionskongress, anti-militaristische tage). Die vielen initiativen und diskussionen resultierten schliesslich darin, dass ein dreitägiger kongress "solidarität und widerstand" im november 87 organisiert wurde. ungefähr 200 leute diskutierten 3 tage lang über verschiedene themen, die zuvor in einer brochüre ausgearbeitet worden waren (internationale solidarität-palestinensische revolution, anti-patriarchaler kampf und widerstand in den niederlanden). obwohl das erst noch ein anfang einer diskussion war, sah jeder die notwendigkeit der bündelung der kräfte, und es gab eine bereitschaft, die möglichkeiten dafür zu untersuchen und zu erkämpfen.
aber die entwicklung einer neuen antiimperialistischen, revolutionärer bewegung ist natürlich nicht nur ein prozess des redens. gerade die praxis revolutionärer gruppen, wie der rara, hat hier eine wichtige rolle gespielt. sie waren die ersten, die eine konsequente, militante antiimperialistische politik in die praxis umgesetzt haben. rara ist einerseits ein teil des kampfes gegen apartheid, der hier seit circa 1984 von einer an sich ziemlich diffusen 'radikalen' bewegung geführt wird. andererseits habem sie die bildung einer neuen, revolutionären bewegung stimuliert.
rara hat den anti-apartheidskampf auf den punkt gebracht, um den es geht: nicht eine art moralischer verantwortung oder nur die solidaritätsarbeit von komitees, sondern eine politische solidarität, die daraus besteht "...alle ökonomischen, politischen und militärischen institutionen anzugreifen, die die unterdrückung hier und anderswo möglich machen".
ausser der rara gab es auch die praxis von anderen gruppen, die unter verschiedenen namen operierten (darunter die revolutionären zellen). in februar 1988 lief eim leider misslungener angriff auf die fabrik, in der die neuen niederländischen (euro-) pässe gedruckt werden sollten. in der erklärung zu der aktion stellt das "revolutionäre kommando no pasaran" seinen angriff in der zusammenhang des kampfes gegen die internationale umstrukturierung und die europeische formie-

rung, gegen die verschärfte kontrolle, die deren .olge ist.
am 11. april 1988 wurden in amsterdam 8 leute verhaftet und ihre wohnungen durchsucht. laut den bullen ging es um rara. von diesen 8 leuten sitzt einer noch immer im knast. er (rené) ist inzwischen zu 5 jahren verurteilt worden wegen "mittäterschaft" bei vier militanten aktionen, drei von rara und der aktion gegen das pass-projekt. die aktion der polizei richtete sich damit gegen die ansätze zu revolutionärem kampf in den vergangenen jahren. die einzige richtige antwort darauf war, die offensive revolutionärer politik weiter zu bringen. das haben wir und andere dann auch getan. es wurde eine brochüre herausgegeben mit diskussionsbeiträgen, eine veranstaltung und informationsabende in verschiedenen städten organisiert, bei denen nicht die repression, sondern unsere politik zentral stand. dadurch wurde der prozess gegen rené ein wichtiger politischer moment, wie er auch selbst sagt: "die kontouren einer neuen (revolutionären) bewegung sind sichtbar geworden".

die position des knipselkrantes hinsichtlich des widerstands in den niederlanden

um die position von 'de knipselkrant' deutlich zu machen, ist ein geschichtlicher rückblick nötig. der knipselkrant erscheint schon seit august 78. er war eine initiative von der roten widerstands front (rvf). das war eine antiimperialistische gruppe, die von 77 bis 80 aktiv war. ihr hauptziel war es, propaganda für den bewaffneten antiimperialistischen kampf anderswo zu machen: namentlich in der brd, italien und palästina. von hier aus organisierte man verschiedene unterstützende aktivitäten. ernsthafte versuche aus der hiesiger situation heraus eine kämpfende revolutionäre bewegung aufzubauen wurden nicht-oder fast nicht unternommen. paul m. ist praktisch die einzige übergebliebene person aus dieser gruppe. der name rood verzets front hält dann auch schon jahrelang nicht mehr, was er verspricht. p.m. war von anfang an am knipselkrant beteiligt. ausserdem ist er innerhalb des knipselkrant in den letzten jahren die zentrale person gewesen. er hatte das postfach, das archiv, die kontakte usw. obwohl auch verschiedene andere personen 'mitgearbeitet' haben, war der knipselkrant nie das produkt einer wirklich kollektiven struktur. menschen wurden eingesetzt, benutzt und es herrschte eine sphäre von konkurrenz, leistung und frauenfeindlichkeit. die infos, die über das postfach reinkamen, wurden als persönlicher besitz angesehen und manchmal sogar als tauschmittel gebraucht, um dafür bestimmte gegenleistungen zu erhalten. infos über dem revolutionären kampf also als handelsobjekt, als ware.
eines der sich wiederholenden probleme war z.b. das zurückhalten von erklärungen. es musste manchmal tagelang 'gebettelt'werden um wichtige texte und erklärungen, die der knipselkrant im besitz hatte, zu bekommen. dadurch wurden manchmal konkrete initiativen erschwert. so konnte es passieren, dass z.b. eine hungerstreikserklärung lange zurückgehalten wurde, obwohl bekannt war, dass leute diese übersetzen und andere aktivitäten unternehmen wollten.
ein anderes beispiel. '87 brachte die rvf eine brochüre über asala raus. die genossInnen vam buchladen slagerzicht bekamen einen stapel geliefert unter der bedingung "alles oder nichts". hinzu kam die absurte drohung, dass ansonsten alle anderen rvf-brochüren aus dem laden zurückgeholt werden sollten. die brochüre kam zu einem politisch sehr heiklen moment. einige monate davor war in paris die csppa-terror-kampagne gewesen; hierbei war unter anderem die freilassung eines mitgliedes von asala gefordert worden.
eine solche handlungsweise zu jenem zeitpunkt war eher eine politische provokation als ein beitrag zu den diskussionen und versuchen, eigene politische kriterien in bezug auf die ereignisse in paris zu

entwickeln.
durch die repression gegen zeitungen in anderen west-europäischen ländern, wie z.b. l'internationale, ligne rouge, radikal und andere, hat der knipselkrant im laufe der jahre eine ständig wichtigere internationale funktion bekommen. die tatsache, dass die niederländische gesetzgebung bezüglich dieses punktes noch nicht an das europäische niveau angepasst war, machte es bis dahin noch möglich, ein solches blatt hier heraus zu geben. in den niederlanden selbst hatte die zeitung allerdings fast keine basis. vom knipselkrant wurde hier auch wenig dafür getan. einige beispiele dafür:
im knipselkrant ist, ausser einem kurzen stück aus note bene deutscher zeitungen absolut nichts erschienen, was die vorfälle um die festnahmen vom 11.4..88 und dem prozess gegen rené am 10. august betrifft. keine prozesserklärung und briefe von rené, keine diskussionsstücke und einschätzungen von uns, die doch im überfluss vorhanden waren. demgegenüber wurden viele seiten dem schmuckerprozess gewidmet...
wir können dies nicht anders als das mutwillige verleugnen und verschweigen eines wichtigen teils des revolutionären kampfes hier in den niederlanden sehen.
am abend vor dem prozess gegen rené sollte eine veranstaltung stattfinden. neben der mobilisierung für den prozess war es eine veranstaltung gegen die imperialistische umstrukturierung und die europäische vereinheitlichung und für den aufbau revolutionärer gegenmacht in der woche vor der veranstaltung waren in verschiedenen städten infoabende, bei denen leute von uns gesprochen haben. einer dieser abende war in groningen. dort waren auch zwei leute vom knipselkrant und ein mitglied der untersuchungsgruppe anwesend. es sollte informiert werden und auch über das thema der veranstaltung (worüber übrigens auch eine ganze brochüre geschrieben worden war) diskutiert werden. die drei leute haben es jedoch geschafft, jegliche politische diskussion zu verhindern und daran scheitern zu lassen, dass sie das gespräch vollständig auf einen nebensächlichen punkt konzentrierten, nämlich die frage, wie am prozesstag mit den bullen umgegangen werden sollte. die art und weise, in der sie jegliche inhaltliche diskussion umgingen, stärker noch: unmöglich machten, hat uns dann definitiv deutlich gemacht, dass sie die auch nicht wollen. wir haben dann beschlossen, den trennungsstrich zwischen ihnen und uns definitiv zu ziehen. es wurde beschlossen, sie (d.h. knipselkrant und untersuchung gruppe) zur veranstaltung nicht reinzulassen, was dann auch geschah. das entlockte p.m. dreimal hinternander den ausspruch: "jetzt ist krieg... grabenkrieg."

der knipselkrant und die untersuchungsgruppe

die verbindung zwischen knipselkrant und u-gruppe datiert von anfang 1987. sie kam um das thema 'verrat' zustande. dadurch, dass der knipselkrant immer zu 99% aus texten, erklärungen von anderen plus zeitungsausschnitten bestanden hat, war es für den/die macher einfach sich dahinter zu verstecken. selten oder nie hat der knipselkrant selbst an diskussionen teilgenommen. die nahezu einzigen 'eigenen' stücke, die von der zeitung erschienen (meistens ein sammelsurium von allerlei zitaten) kamen immer dann, wenn die bullen einen angriff gegen die zeitung gemacht hatten. es gab auch noch ein paar gelegenheiten, bei denen der knipselkrant gezwungen wurde, einen standpunkt einzunehmen. wir wollen hiervon ein beispiel geben, das etwas über di dahinter steckenden ideen des knipselkrant in bezug auf 'verrat' deutlich macht, und die auch die verbindung mit der u-gruppe einigermassen erklären.

ende 1986 kam es zu einer welle von kritik am knipselkrant nach einigen üblen beiträgen der redaktion.

so wurde in nr. 23 eine art fahndungsplakat abgedruckt, auf dem ein peter bormans (ex-mitarbeiter der zeitung ligne rouge) beschuldigt wurde, ein bulle zu sein, und es wurde dazu aufgerufen, ihn zu exekutieren oder seine kniescheiben zu zer trümmern. belohnung dafür sollte "ein lebenslanges gratis-abonnement des knipselkrant" sein (!) über sein: fpto war eine zielscheibe gezeichnet. und in nr. 27 war ein foto von renaultchef besse abgedruckt, der von einem kommando von action directe getötet worden war. auf einer ganzen seite war er, mit seinem kopf in einer pfütze blut liegend, zu sehen. das ganze in roter farbe gedruckt...
in einem'offenen brief an den knipselkrant' äusserten leute aus der brd ihre kritik daran: "... wir finden es jedoch mehr als leichtsinnig wenn ihr diesen spielraum verspielt durch billige verbalradikalität. verbalradikalität nimmt sich selbst nicht ernst und schadet denjenigen, die damit arbeiten, eher, weil sie eine kraft vorspiegelt, die man nicht hat." in einem anderen brief ist sogar die rede von "bullenmethoden", die "übernommen" werden.
dazu gezwungen kommt das 'rvf-pressoffice' anfang 87 mit einer reaktion. die kritik am foto von besse wird einfach vom tisch gewischt und lächerlich gemacht: "auf diesen freudschen projektionsunsinn gehen wir nicht ein".
was die affaire peter bormans betrifft, wird etwas ausführlicher reagiert. das war auch nötig, denn inzwischen war in dieser affaire einiges deutlich geworden:
1. peter bormans scheint kein bulle zu sein. er hat zwar öffentlich in einem interview behauptet, dass die ccc von den bullen manipuliert würden, was natürlich verleumdung ist, aber es gibt nicht das geringste indiz dafür, dass er selber ein bulle ist.
2. bei ligne rouge heben anscheinend wirklich einige infiltranten gesessen (daraus hatte p. bormans abgeleitet, dass dies auch bei den ccc der fall sein müsse). abgesehen von der tatsache, dass der knipselkrant/rvf-pressoffice also dazu aufgerufen hatte, jemanden zu exekutieren, der kein bulle ist, gab es auch einen engen kontakt zwischen ligne rouge und dem knipselkrant. 1986 hatten sie eine gemeinsame brochüre rausgebracht. das sollte doch sicher anlass zu einer gründlichen selbstkritik sein. aber darüber wird kein wort verloren. peter bormans wird vom "bullen" zu "politischen feind", ansonsten wird lediglich weitergehämmert auf dem problem des verrats.
zitat: "es ist absolut notwendig, das problem politisch zu analysieren, aber damit sind die politischen oder polizeilichen feinde noch nicht im jenseits (sic!). die politische analyse ist für jeden revolutionären militanten pflicht, die militärische aufgabe liegt bei denjenigen, die nach einer peinlich genauen "polizei"-untersuchung und mit grosser politischer verantwortung das politische urteil militärisch ausführen".
es geht uns sicher nicht darum, die figur peter bormans in schutz zu nehmen. es geht uns um die unehrlichkeit, den mangel an selbstkritik und die absolut unverantwortliche art und weise, mit der alle feinde auf einen haufen geschmissen werden. kein wort über den nährboden von verrat. nichts darüber, wie es möglich ist, dass in einer revolutionären organisation infiltranten sitzen. eine derartige vorstellung von kampf und umgang mit politischen problemen hat für uns nichts mit befreiung und revolutionären identität zu tun.

der 'fall' hans alderkamp

am 25. mai 1988 wird h.a. beim grenzübergang helmstedt wegen des verdachts des transports/der verbreitung des buches "widerstand heisst angriff" verhaftet. nach seiner verhaftung trat paul moussault öffentlich als sein 'sachwalter' auf. jede form von öffentlichkeit wurde jedoch vermieden, und anderen leute wurde zu verstehen gegeben,

dass sie nichts unternehmen dürften. erst nach 6 wochen wird die verhaftung öffentlich bekannt durch ein radio-programm! (die verhaftung wird auch gegenüber verschiedene leute ein 'betriebsunfall' genannt.) es wird kein einziger schritt unternommen um öffentliche, offensive solidarität im zusammenhang mit dieser verhaftung zu organisieren. niemand begreift das. darum ergreifen schliesslich einige alte freunde von h.a. die initiative und bilden eine unterstützungsgruppe. zusammenarbeit mit dem 'sachwalter' ist jedoch unmöglich. anfang august veröffentlicht das revf-pressoffice eine erklärung, in der auf arrogante weise sein ansicht über "politische solidarität" in worte gefasst wird. von eine ernsthaften diskussion ist keine rede, direkte kontakten wird, soweit möglich, aus dem weg gegangen. die folge ist, dass noch immer nicht die geringste form von "politischer solidarität" entwickelt ist.
ende august finden in verschiedenen städten der brd hausdurchsuchungen statt, anscheinend im zusammenhang mit der verhaftung von h.a.. eine reaktion des "herausgebers des buches" lässt nicht lange auf sich warten. im knipselkrant nr. 8 wird das 'grosse schweigen' auf zweifelhafte weise gebrochen. wegen eines unsinnigen grundes distanziert man sich von h.a.. er wird davon beschuldigt, "ein typisches beispiel von liberalismus" zu sein. der "herausgeber des buches" erklärt implizit, dass h.a. tatsächlich mit ihm zusammenarbeitete und liefert so neues material für die konstruktion der deutschen justiz (über verrat gesprochen).

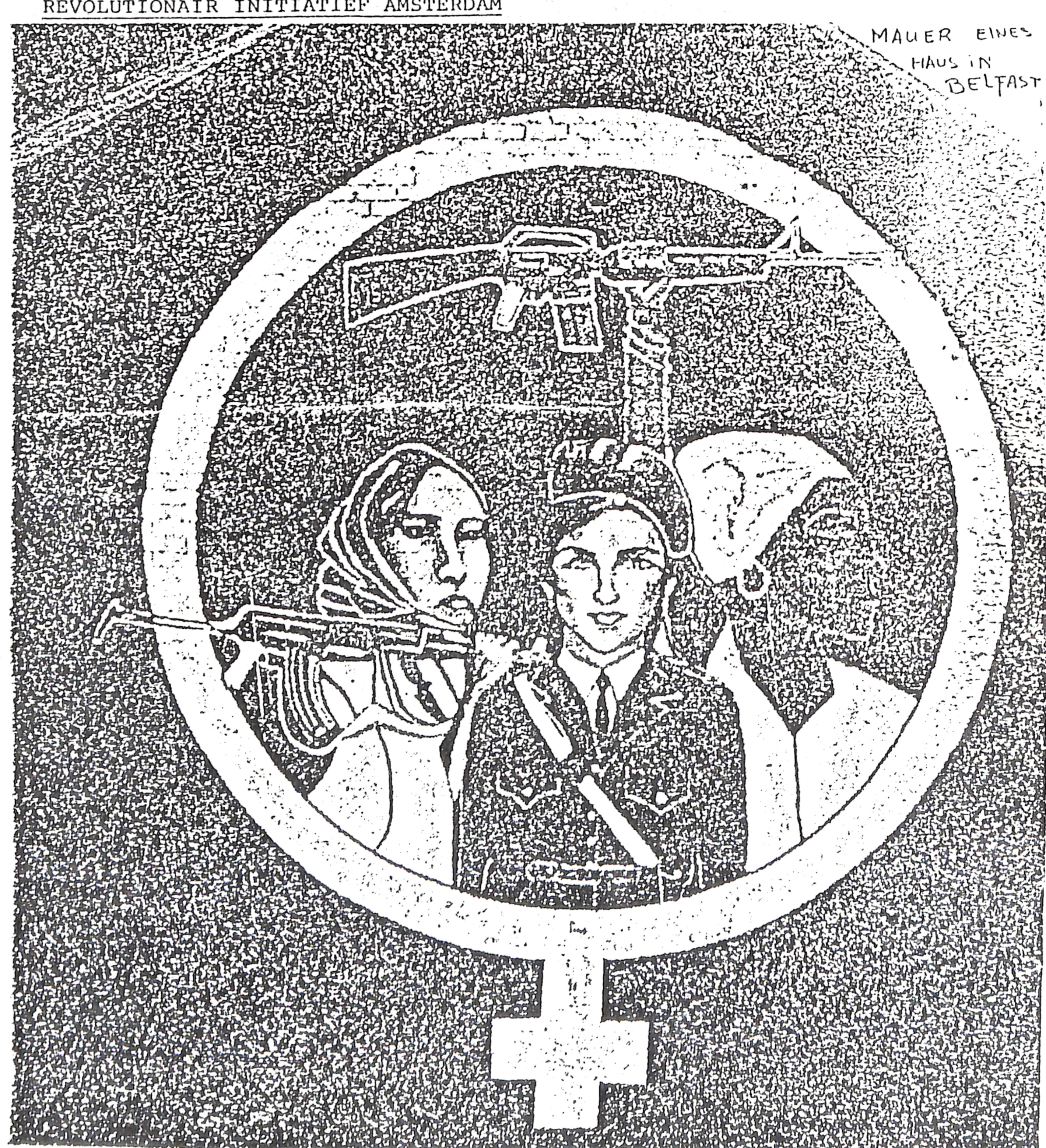
<u>schlussfolgerung</u>

es ist bereits eine linie zu erkennen, die sich in den letzten jahren durchgesetzt hat, sowohl im auftreten des p.m. als im inhalt des knipselkrant. es muss diese linie gewesen sein, die eigentlich kaum politisch zu nennen ist, über die die zusammenarbeit mit der schlägertruppe aus amsterdam zustande gekommen ist. das wirkliche ziel und die praktische konsequenz davon sollte inzwischen jedem deutlich sein.
bei der beurteilung dieser ganzen situation muss unserer meinung nach das revolutionäre prinzip "menschen nach ihren taten beurteilen anstelle nach ihren worten" zentral stehen. in bezug auf den knipselkrant bedeutet das, dass das blatt nicht getrennt von der handlungsweise, der politischen praxis seines zusammenstellers gesehen werden kann. paul moussault handelt mit seinem auftreten objektiv wie ein provokatör und funktionalisiert sich für die interessen des staates und des kapitals, dadurch, dass er den radikalen widerstand und die ansätze zu revolutionärem kampf und organisation hier in den niederlanden angreift und versucht, diese zu zerstören. darum kann der knipselkrant nicht länger als eine zeitung für die revolutionäre linke gesehen werden.

wir wollen eine internationale diskussion über den boykott des knipselkrant. dabei geht es uns vor allem um den produktionsaspekt: dass dorthin keine erklärungen mehr geschickt werden. der konsumentenaspekt wird wahrscheinlich erst auf längere sicht zu verwirklichen sein. wir sind uns der tatsache bewusst, dass der knipselkrant in der letzten zeit eine zentrale position gehabt hat auf dem gebiet der verbreitung von infotmationen. es kann sein, dass durch sein wegfallen eine zeitlang eine lücke entsteht. wie dafür alternative entwickelt werden, kann nicht allein unser problem sein. das muss für jeden eine frage sein, der die existenz von zeitungen zur information und diskussion als teil der weiteren entwicklung des revolutionären kampfes in w-europa notwendig findet, und der die organisation von strukturen die dafür notwendig sind, ernst nimmt.
was uns selbst betrifft:

in den vergangenen wochen war es leider unvermeidlich, bestimmte dinge (zeitweise) zur seite zu legen, um uns mit der ganzen verrückten situation zu beschäftigen. gerade in der phase, in der wir auf der suche waren nach neuen möglichkeiten, um die politischen entwicklungen des vergangenen jahres auf eine offensive art und weise durchzusetzen. auch wir haben diese konfrontation niemals gewollt und sicherlich nicht so, obwohl uns klar ist, dass wir nicht drumrum kommen. wir sind entschlossen, unsere pläne für die kommende zeit mit aller kraft durchzusetzen.

REVOLUTIONAIR INITIATIEF AMSTERDAM



Liebe ist ...

... den Kampf gegen das Patriarchat zum Inhalt der Beziehung machen !

... Frauen, werdet Ihr am Arbeitsplatz sexuell belästigt? Sondersitzungen der Frauenkrisenlinie ... fons: montags und donnerstags 17-19 Uhr, samstags 14-16 Uhr — ☎ 65 42 43.

■ **Warnung an alle Frauen!!!!!** Seid auch in Euren Häusern wachsam! — In Wedding (Seestr.) lauert Typ (um die 20, 1,70 m, dunkles Haar, schielt, blasse Gesichtsfarbe, Akzent) Frauen im Hausflur auf, belästigt sie massiv. — Am Mehringdamm folgt Typ (ca. 25, ungefähr 1,70 m, Kapuze, rundes Gesicht, „gepflegt") Frauen in die Häuser, grapscht sie dort an. — Frauen, keine Panik, aber Achtung! — Notruf und Beratung für vergewaltigte Frauen und Mädchen, ☎ 251 28 28.

■ **ACHTUNG KREUZBERGER FRAUEN** — Es ist wieder ein Typ mit der altbekannten „Laßt-mich-'ne-Tasse-nich'n-Kaffee-trinken"-Tour am Ma...platz unterwegs. Frauen, laßt Euch nicht a...schen! — Außerdem verfolgt ein weiterer Typ (etwa ... J., 1,75m, aufgedunsenes Gesicht) Frauen in ... Gegend Mariannenstr./Graefestr. — Auch am hellichten Tag im eigenen Treppenhaus kann frau vergewaltigt werden, wie geschehen in der Hasenheide, Nähe Südstern. Beschreibung: 25-30 J., dunkle Haare, auffallend gut u. elegant gekleidet. — In Kreuzberg (Mehringdamm u. Südstern) sind in der letzten Zeit mehrere Frauen vergewaltigt worden. Frauen, bitte meldet Euch beim Notruf! 251 28 28. Koordination ist dringend notwendig. ... seid wachsam u. Achtet auf Einander!!!

... Priesterweg ist nicht nur idyllisch ... auch gefährlich für Frauen. Dort ist ... Male eine Frau überfallen worden. Info: Notruf ☎ 251 28 28

■ **WARNUNG!!!** Rund um U-Grenzallee treibt sich ein Typ rum, der vorgibt, nicht lesen zu können, u. damit Frauen um Hilfe bittet, um sie in dunkle Hausflure zu locken. Beschreibung: 1,65m, ca. 30 J., schlank, schwarze Halbgla..., gräulicher Vollbart, schlechte Zähne, türk... Nationalität. Aufpassen + Agieren!!! Info: Notruf ☎ ...

■ **Warnung an alle Frauen!**
Jeder Mann ist ein potentieller ... Frauen seid wachsam und mißtr... nur in der Gneisenaustr./Lausitze... um Hilfe gebeten werdet, holt ... dazu, ruft Arzt, Polizei oder Feuerw... alleine mit! Notruf, ...

■ **WARNUNG!!!WIEDER KREUZBERG!!!** Am Mauerende des Maybachufers lauert ein junger ...scher Typ (ca. 25 Jahre, 175 cm groß, dunkelblond mit Kappe,) Frauen auf und versucht, sie zu vergewaltigen. Frauen, keine Panik, aber Achtung!! Info: Notruf, ☎ 251 28 28

■ **WARNUNG AN ALLE FRAUEN!!!**
Der Typ mit der Schußwaffe ist immer n... Kreuzberg, Nähe Lausitzerstr. unterwegs. F... seid wachsam wie immer! Notruf für vergewaltigte Frauen, ☎ 251 28

■ **WARNUNG AN ALLE FRAUEN!!!**
In der Gneisenaustr., zwischen Mehringdamm u. Nostizstr. spricht ein Typ Frauen an u. bittet mit Geschichten von Schwerverletzten, Auto... oder ähnlichem um Hilfe. Es sind ... rere Frauen mit die... worden ...

■ **ACHTUNG!ACHTUNG!**
Wir suchen Frauen, denen in der Gegend Lausitzerstr. bzw. Gneisenaustr. irgendetwas aufgefallen ist, u./o. die in der Gneisenaustr. angesprochen wurden, aber weitergegangen sind. Bitte meldet Euch beim Notruf, ☎ 251 28 28

■ **ACHTUNG!!! DIE WICHSER ENTDECKEN DEN POTSDAMER PLATZ!** Sie laufen an der Mauer zwischen ... Gropius-Bau herum! Frauen, ... der histori...

■ **Aufruf zur Frauen — Aktions NACHT gegen Männergewalt**
(aktueller Anlaß sind die Vergewaltigungen in Kreuzberg 36 u. 61)
am Freitag, 25.11.,
18 Uhr: Demo ab U-Bhf. Gneisenaustr.. Wir lassen uns die Straße u. die Nächte nicht nehmen! ...eshalb bringt Lärminstrumente u. viele andere ...ntasievolle Dinge mit, um unserer Wut u. unserem Widerstand Ausdruck zu verleihen!!!

Die klitoridiale Liebe durchsetzen oder

Wenn ich ein Junge wär!

Also, wenn ich ein Junge wär, würd ichs klasse finden, in der Interim einen Artikel über Sexualität und Patriachat zu entdecken.
So hab ich durch den Artikel nämlich viel darüber nachgedacht, geredet und gestritten und beschlossen zusammen mit meiner Geliebten eine Antwort zu schreiben.
Sex ist gleichzeitig das spannenste und finsterste Kapitel-auch bei Leuten wie uns. Da kommt eben der ganze Blödsinn zum Vorschein, der sonst durch Rethorik und Kontrolle Kontrolle im Dunkel bleibt. Das kann abgefahren sein oder halt elend-hat auf jeden Fall alles viel mit Abdrehen zu tun.
Deshalb finde ich große Teile von eurem Text zu straight und zu technisch-die klitoridische Liebe durchsetzen-klingt nicht sonderlich zärtlich, ziemlich oberlehrerinnenhaft.

Der Orgasmus ist das Saisonziel,
wichtig ist die "physiologische Intensität".

Ich denke es geht um Spielen,
und das ist objektiv nicht meßbar.

im herzen der liebesgeschichten

-Brennpunkt Sexualität-

Es waren einmal zwei Linksradikale, die liebten sich gar sehr. Sie kämpften nachts und liebten tags und vögelten rund um die Uhr. Und wenn sie nicht gestorben sind, spuken sie noch heute in unseren Köpfen.
Und das ist gut so.

Das weitausholende,
leider schwerleserliche Papier (und das im Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit) des antiimperialistischen Liebespaars hat es mir so angetan, daß ich, pari tätischer Teil einer langdauernden Anarcho liebe (soweit zur Klassifizierung) zum Eding griff.

"Der Mythos des vaginalen Orgasmus" war vor längerer Zeit Titel und Programm eines Frauenbewegungsbuches, einhergehend mit der "Entdeckung" der Klitoris.

Ich
verändere nach Lesen des Artikels "Auseinandersetzung um Sexualität und Patriachat" diesen Lehrsatz in "Der Mythos vom Orgasmus oder die Fixierung auf den Endpunkt".

Das Vögeln oft Ritual, Abklatsch, Reproduktion patriachaler Geschichten, Konsum und außerdem noch langweilig sein kann, habe ich selbst schon öfter erlebt. Das liegt unter anderem daran, daß um uns herum Zombies leben, es eine ungebrochene Herrschaft von Männern über Frauen gibt, unsere Eltern Pfeiffen sind + wir uns unsere Sexualität mühsam erkämpfen müssen.

Als meine Geliebte mir zum erstenmal erzählt hat, daß sie manchmal auch mit mir gevögelt hat, ohne Lust zu haben, bin ich erstmal total erschrocken; hab mich mies gefühlt, blödes Männerarschloch. Gleichzeitig hat's mich aber auch geärgert, daß sie das mit sich machen läßt und erst hinterher damit ankommt.

Das ist der Part, der mir an dem Artikel völlig fehlt. Sie entlarvt ihn, aber ohne ihr eigenes Verhalten dabei in Frage zu stellen; selbst nach einer längeren Auseinandersetzung und Vögelstop kann es immer noch keinegleichberechtigte Beziehung geben

-nur nicht aus der Opferrolle rauskommen, mylady.

Mensch, wieso bist du eigentlich

so mißtrauisch dir gegenüber?

Du bist noch okay, oder?

Das es mit bundesligaähnlichen Ergebnissen, Tabellenführerin mit 22:11:10 Elfriede S., und Tabellenletzter Wilfried E. mit 2:31:10 sich kaum etwas ändert scheint klar. Abgesehen von der klammheimlichen Freude bei soviel Orgasmen.

Was ist den eigentlich der Höhepunkt im linksradikalen Sexualleben? Doch nicht derselbe wie bei den Bürgern? Oder doch?

Abfahren, loslassen, wegwerfen,

drüberfliegen, durchbrechen, verschenken

---die Realitäten,

die eigenen Mauern, die verselbstständigten Ängste, das sind für mich die highlights.

Die Endpunkte, Orgasmen, zutiefst klitorial,

sind eben Endpunkte.

Das ist wie mit den Reisen,

wenn ich angekommen bin

weiß ich nicht was ich dort soll.

Das bei den Jungs diese Reiseunlust

weit verbreitet ist;

die Orgasmusfixierung zur

Tagesordnung gehört

ist schwer zu verstehen

und überhaupt nicht zu akzeptieren.

Das heißt nicht, daß ich nicht sauer bin,

wenn Männe seinen Orgasmus hatte

Ich finde, mit der Haltung reproduzierst du
das Machtverhältnis einfach nur; konsumierst
es an der Stelle, wo es dich entschuldigt
und schmeißt es nicht über den Haufen.
Sonst müsstest du ja einräumen, daß die
ganze Konstruktion nicht stimmt.

Das ist jedenfalls eine Erfahrung,
die ich gemacht habe,
daß es tausend verschiedene Arten von
Machtspielchen gibt, die kreuz und quer
durch so eine Liebesgeschichte passieren,
und mit dem Mann/Frauschema oft nicht zu
packen sind.

An dem Punkt "alles Müll mit unserem Sex
packen wir nie" war ich auch schon öfter.
"Du schnallst ja überhaupt nicht, was bei
mir passiert" und "immer bist du so passiv"
Wie wir da immer wieder rausgekommen sind,
weiß ich auch nicht genau.
Viel geredet,
viel rumprobiert,
abgestürzt
und wieder auf getaucht.

Vielleicht bin ich ja nur romantisch,
aber ich glaub das ist eben einfach Liebe
und deswegen bewegt sich's auch.

Entscheidend ist auf jeden Fall, sich gegen
seitig Platz zu lassen, für die eigenen
Sachen, Ruhe zu haben, Vertrauen.

und mich im Regen stehen läßt.

Nur bin ich ebenso ein
Produkt dieser Gesellschaft wie mein Gegen-
über, das heißt die vielem Male nicht rebe-
lliert zu haben, macht mich selbst und be-
nmt zum Opfer. Oh, Oh, Opfer.

Die Macht,
die ich beim Vögeln über den Mann habe,
weiß ich: ihre kleinen Tode, ihre Höhlen
ängste. Das ist bekanntes Terrain, da muß
ich mich nicht zum Opfer machen, ausser
aus Bequemlichkeit.

Die Frage nach... werde ich
benutzt, laß ich mich benützen, ist doch,
wie genau bin ich mit mir?

Ich bestimme die Spielregeln mit,
ich öffne den Raum meiner Zärtlichkeit
und spiele mit den Grenzen meiner
Leidenschaft.

Ich sag wie ich's will
und was ich will und wenn mir dabei manch
mal fast die Zunge abbricht. Die Hoffnung
auf den allseits visierten Liebesprinzen,
der mir von der Stirn die Wünsche und Be
gierden abliest

--siehe oben, zurück auf Los

IV

Vögelstpp als Pesspektive find ich schreck-
lich, dann lieber Vögeln ohne Orgasmus.

Ich steh einfach völlig drauf,
auf die Begegnung von zwei boddies
und das Gefühl,
irgendwann nicht mehr zu wissen,
wo mein Körper aufhört und
ihrer anfängt.
Dann kann Sex weich, wild, ruhig,
aber auch aggressiv sein,
wie wir gerade drauf sind, ohne das
sich eins hinterher plattgemacht fühlt.

Immer Kontrolle behalten,
für zwei denken,
darauf achten,
daß jetzt ja nichts schief
geht und hinterher drüber reden müssen ist
echter Studentensex-das Gegenteil von Lei-
denschaft und darum geht's doch oder?

Avanti diletanti

Ich bin kein Fan dieser "one-night-affairs"

Ich glaube nicht an das Vögeln auf den
ersten Blick, an den fast-food sex.
Ich bin
mißtrauisch den "einfachen, schnellen Lö-
sungen" gegenüber und weiß, daß mir Dogmen,
egal welche Szene sie sich ausdenkt nichts
nützen.

Es gibt weder "Orgasmen durch die
Anpassung an die herrschende Sexualmoral",
noch rauschenden Sex
durch die Einhaltung
von Konventionen der jeweiligen
Avantgarde.

Doch eins weiß ich sicher,
jede bezaubernde Liebhaberin,
jeder verführerische Liebhaber

sind Ergebnis konfliktreicher,
ehrlicher und erfolgreicher
Liebesgeschichten.

Never say never

ZU DER AUSEINANDERSETZUNG UM SEXUALITAT U. PATRIARCHAT:

mir hat's n typ, mit dem ich ne bez. hatte/hab(?), gezeigt. hat mir n bißchen davon erzählt. ne frau & n typ, die ne bez. haben, entscheiden nicht mehr zu vögeln, weil vögeln ist halt s pat. unterstützen. hab ich zuerst lächerlich gefunden, vögeln ist doch gut, müssen wir denn alles "naturmäßig" aufgeben, um politisch richtig zu sein? mir schien es zu einfach ne lösung zu heterosexualitätsproblemen zu sein. - du sollst den text zuerst doch lesen, hat er gemeint. das hab ich gemacht. zuerst allein, dann mit freundinnen, total viel nachgedacht u. darüber geredet. find ich wichtig, was wir zusammen geredet haben, ich will es klar machen, für mich selbst, u. die diskusion weiter öffnen.

also: eigentlich finde ich sie ziemlich interessant, die idee heterosex. vom pat. zu befreien, indem wir mit dem vögeln aufhören. stimmt schon, daß viele - alle? - frauen sich manchmal danach benutzt fühlen, voll seinem müll u. unbefriedigt. aber etwas klappt nicht dabei. vögeln kann auch für die frau saugut sein, oder? und sex ohne zu vögeln kann ebenfalls so ein gefühl von ausbeutung bei frauen oder typen hinterlassen. so etwas steht schon im text: "es ist kein aufknacken von schwanzfixierter männersex., nicht mehr zu vögeln!!"

schwanzfixiertheit - schon ein problem, aber ich glaube es würde schon genug darüber geschrieben. - dann später kommt: <u>orgasmusfixiertheit</u>. das trifft das problem schon eher. für beide frauen u. typen, "das" problem beim vögeln ist eigentlich daß es (oft) ungefähr solange dauert, bis <u>er</u> den orgasmus erreicht hat, u. dann schluss. logo, daß eine frau sich benutzt fühlt, besonders wenn sie es nicht gut gelernt hat, einen orgasmus vorher oder gleichzeitig zu schaffen. patriarchistische scheiße, logo.

aber genau so wie es für eine frau schon klar ist, das es mehr als den orgasmus gibt, beim sex - dauernde lust überall im körper zu empfinden, u. nicht nur kurz an einem ort bis zu einem höhepunkt - ist es auch für einen typen so. entgegen dem populären mythos, kann er auch viel lust im ganzen körper empfinden, ohne umbedingt orgasmus zu erreichen. frag mal deine schwulen freunde.

doch diese orgasmusfixiertheit sehe ich als typisch an in diesr konsum u. erfolgsorientierten gesellschaft. etwas das fast so tief wie das pat. selbst geht. sex ist etwas das wir haben müssen soviel wie möglich, u. das wir gut machen müssen, als ob es eine fertigkeit wäre, die du lernen könntest/solltest. und wenn du das gut machen kannst, dann kriegst du einen orgasmus, u. dann bist du erfolgreich.

über sex. aber habe ich jetzt nichts mehr zu sagen. tatsächlich weil ich finde das es nicht das hauptproblem, der kern ist. sex. ist nur ein aspekt - zwar der offensichtlichste, wo der ganze dreck rauskommt - von der fruaen/männer perspektive, das sog. (mir hat's gerade in dieser woche, u. im ernst, n typ gesagt) "frauenproblem". der text hat schon ein paar frage dazu aufgeworfen, ich will aber weitergehen.

ganz am anfang, zb, wird geschrieben : "die erste schritte kamen nicht vom typ". keine frau die ich kenne würde sich darüber wundern. wieviele von uns haben schon die schnauze voll davon, nochmal einen typen zwingen (echt die arme brechen) zu müssen, damit er mit uns zu reden anfängt, wenn in einer bez. etwas offensichtlich schief geht? typen, habt ihr auch die schnauze voll immer wieder diesen zwang erfahren zu müssen, wenn ihr lieber die ganze geschichte sein lassen würdet, wenn ihr sie laufen lassen würdet, bis zum eventuel kollaps? antwortet ihr deshalb so oft "warum mußt du immer probleme machen, wo's keine gibt?" oder "das ist dein problem, nichtmeins"? Du blöde kuh! u. du hattest immer gedacht das es in ner bez. zwei personen gäbe...

ich glaube daß es kein zufall sein kann, daß diese erfahrungen überall gleich sind. es stimmt auch nicht, daß es sich hier nur um unbefreite frauen u. machomäßig schweinetypen handelt. ich erzähle hier von meinen freundinnen u. freunden (u. von mir selbst) leute die ich mag, die ich respektiere, die viel guten willen haben, das pat. anzugreifen, das privat zu politisieren, gute autonome zu sein...leute, die gerne solche texte lesen, u. schreiben; die beziehungen haben, wollen u. können...aber es kommt so oft ein punkt wo es total beschissen, eben abgefucked wird, u. wo es gar kein kommunikation gibt. ich muß mal fragen "warum?"

und es scheint auch zu einfach zu antworten: wir sind doch prod-
ukte unser umgebung. wir leben in einer gesellschaft das seit
tausende von jahren vollkommen patriarchalistisch ist, in der
frauen u. männer bis jetzt(dh bis vor ca nur 20 jahren) ein ganz
bestimmtes rollenverhalten gehabt haben. das können wir nicht ab-
streiten u. einfach behaupten: wir seien befreite frauen u. non-
sexistische typen.

zwar ist es schon gut, das pat, in der gesellschaft zu erkennen
u. anzugreifen, aber genauso wichtig ist es, deninneren kampf den
wir - frauen u. typen - gegen unsereeigenen kondition führen mü-
ssen, zu erkennen. gar nicht einfach, genau so schwer wie imp.
im allgemein anzugreifen, aber unser eigenes pat. zu erkennen u.
zuzugeben, das ist schon ein anfang.

dazu sollten wir, ehrlich, unsere ausbildung analysieren - u. ich
meine ausBILDung, die viel damit zu tun hat, wie wir uns selbst
sehen, wie wir die anderen sehen, u. was wir erwarten. dh, davon
reden von was wir im unterbewußtsein spüren, oftmals gegen unser
eigenen willen, aber das doch so stark ist, das es uns beeinflußt

das selbstbild das man uns schon als mädchen lehrt ist ziemlich
niedrig. wir frauen, wir lernen die anerkennung vom männernzu
brauchen, u. unser eigenen wert zu unterschätzen. deshalb werden
wir immer so fertig, so platt, wenn eine bez. schief geht, sogar
eine die uns eigentlich nicht besonders wichtig ist; oder wenn
irgendein Mann uns verläßt oder geringschätzt.

als konsequenz kann ich mir nur vorstellen, daß es bei den typen
genau umgekehrt vor sich geht. ihr habt so ein übersteigertes
selbstbild von euch gelernt, sodaß ihr die bestätigung durch die
frauen nicht braucht, könnt denn es einfacher vergessen, wenn die
aktionen von einer frau dein wert in frage stellen.

und beziehungen spielen im allgemein verschiedene rollen für
frauen u. typen. die frauenerziehung ist bez.orientiert, dh, wir
lernen schon durch unsere puppen u. familienspiele eine bez. viel
wichtigkeit beizumessen. das persönliche, das emozionale spielt
für uns eine zu große rolle, weil in der vergangenheit war es das

einzige was eine frau hatte.es ist für uns einer der hauptfakt-
oren, über den wir immer reden, lesen, denken, schreiben(!) mü-
ssen. u. wir erwarten viel davon - u. das obwohl wir wissen ganz
genau das es mehr im leben gibt, u. obwohl wir uns über dieses
typische frauenverhalten lustig machen, oder es zum kotzen finden
es gibt immer noch etwas in uns das ständig auf den märchenprinze
n wartet, das macht das wir noch freundinnen/arbeit warten lassen
wenn er (schwein) endlich vorbeikommt.

genauso einseitig ist die männliche erziehung (aktions u. schwanz
fixiert). der Mann muß hart u. gewaltätig sein, macht was, muß
was machen,hat keine zeit sich um blöde gefühle zu kümmern. ihr
scheint bez. (zu frauen) zu wenig wichtigkeit beizumessen. vie-
lleicht macht ihr euch auch lustig über den MachoMann, abeer der
kampf draußen in der großen welt, für die männer (u. frauen!) da
in nicaragua, in chile, in palästina, mit tausende von menschen-
leben im spiel - spannend, eh, junge - oder sogar vergewaltigung
u. kinder mißbrauch, wenn es eine allgemein gultigkeit hat u.
nichts mit euere emozionalgewalt zu tun hat, ist immernoch off-
ensichtlich viel wichtiger als kleine bez. probleme zwischen nur
zwei personen, oder?

kann sein, daß ich übertreibe, aber uns auf den punkt zu bringen,
die frauen die ich kenne stimmen damit überein. (die typen woll-
ten nicht darüber reden.)
jetzt kommt die frage - was können wir dagegen machen?

für mich, sieht es so aus: wir müssen unsere eigene ausbidung,u.
auch die von den anderen ständig im kopf haben. und aktiv versu-
chen, das wir frauen mehr so wie typen werden, undihr typen mehr
so wie frauen. so wie es jetzt ist, verstehen wir uns nicht, war-
um wir so anders darauf sein können, u. dann leiden wir immer
mehr - frauen u. typen auch, auf verschiedene arten vielleicht,
aber wir leiden. u. ich will nicht mehr leiden, nicht so wie
jetzt; ich find's einfach blöd. kein opferrolle mehr, bitte!

deshalb will ich versuchen, härter zu werden, nicht immer meine freundinnen zu erzählen, wenn's mir nicht gut mit nem typen ergeht, nicht immer wieder solche geschichte zuhören; sondern etwas ganz anders machen, zu lernen, mich männlicherweise stark zu fühlen.

und typen, ihr könntet auchmal zärtlicher werden, mehr nachdenken u, initziativen ergreifen, über das persönliche mit eueren freunden/männergruppe/partnerinnen zu reden. und nicht immer probleme u. unverständnis durch irgendwelche wichtige aktivitäten (flugis schreiben/plakarte kleben/solifete organisieren) vergessen. dann würdet ihr vielleicht die stärke von frauen spüren.

(ich freue mich schon über den typ der ~~das männerkiezküche~~ dingda geschrieben hat, hab ich ne gute initziative gefunden.)

kann sein daß nicht mehr vögeln auch so für eine initziative ist, wenn es eine möglichkeit schafft, für 2 personen sich besser zu verstehen u. kennenzulernen - u. im der heterosex. im allgemein gibt's schon viel platz abenteuerlicher zu sein; aber den entschluß dich zu ändern mußt du schon selbst fassen. lo demas sigue por si.

und wenn kein besseres verständnis erreichbar ist, dann kann ich nur die frage wiederholen, ob es überhaupt möglich ist, in dieser gesellschaft heterosexuelle beziehungen zu führen. viele frauen haben sich schon dagegen entschieden. ich überleg noch.

LA LUCHA CONTINUA?

AN DIE ÖFFENTLICHKEIT !

Die schriftlichen Anträge, die ich schon Monate zuvor bei den zuständigen Behörden für den Bezug von einigen für meine Verteidigung während des Prozesses notwenigen Büchern sind bisher ergebnislos geblieben. Auch der Bezug der türkischen Zeitungen Cumhuriyet und Milliyet, die ich persönlich abboniert habe, wird verhindert. Mir wurde schließlich mitgeteilt, daß ich nur über die Gefängnisverwaltung die Zeitungen abbonieren und die Bücher bestellen könnte. Doch auch diesbezüglich gestellte Anträge wurden bewußt verhindert. Allein schon die Tatsache, daß einfache türkischen Zeitungen wie Cumhuriyet und Milliyet aus Furcht nicht ausgehändigt werden, ist eine große Schande für die Rechtsbehörden der Bundesrepublik Deutschland.

Herr Generalbundesanwalt, Kurt Rebmann hat in der gegen uns 16 Kurden gefaßten Anklageschrift all seine Gefühlsausbrüche gegen die PKK (Arbeiterpartei Kurdistans) offenbart. In diesem Prozeß sollen nicht einzelne Kurden verurteilt werden, sonder die PKK; die ideologisch-politische Linie der PKK soll verurteilt werden. Während Herr Rebmann die Kompetenz besitz, "Häuser auszulöschen", wird uns die Gunst auch nur das kleinste Licht in das Verfahren einzubringen, verweigert; das ist ein Beispiel der typischen Unrechtmäßigkeit. Ich bin ein PKK-Mitglied. Ich habe dieser Realität niemals geleugnet. Demzufolge ist es mein natürlichstes Recht, auch die Organisation, der ich angehöre, gegenüber diesen schweren Anschuldigungen zu verteidigen. Jedoch wird unser dieses Recht von Anfang an großen Angriffen ausgesetzt. Ich kann diese Organisation nur dadurch verteidigen, indem ich die Quellen und die Praxis dieser Organisation in Betracht ziehe. Daß uns, kurdischen Patrioten der Bezug von Büchern des Agri-Verlags, die zumeist die Bewertungen meiner Partei beinhalten, verboten wird, ist nichts anderes als ein Verstoß gegen unser dieses Recht. Ich protestiere auf das Schärfste gegen diese unrechtmäßige Haltung.

Dieses Prozeß, das auf dem Boden der BRD eröffnet wird, entbehrt jeder juristischen und moralischen Stütze. Es ist in Wirklichkeit ein politisches Prozeß; es ist eine Haltung gegen den nationalen Befreiungskampf Kurdistans. Es ist eine Gewaltakt gegen die Avantgarde dieses Befreiungskampfes -die PKK-. Wenn uns das Recht auf die Verteidigung nicht eingeschränkt wird, werden wir auch in der Lage sein, diese Realität zu beweisen. Wir sind Mitglieder einer nationalen Befreiungsbewegung, deren Legitimität die gesamte Weltöffentlichkeit anerkennt. Aus diesem Grund ist es eine Anmaßung gegen unsere Würde, uns unsere politische Idendität abzuleugnen und uns als "Terroristen" abzustempeln.

Von diesen Tatsachen ausgehend trete ich am 5. Dezember 1988 in einen unbefristeten Hungerstreik ein und fordere:

a) Die Anerkennung des politischen Gefangenenstatus für diejenigen, die in diesem Prozeß angeklagt werden, und die Schaffung der Bedingungen für die Vorbereitung einer gemeinsamen Verteidigung.

b) Die Abschaffung der Hindernisse vor dem Bezug von notwendigen Materialien, die für die uneingeschränkte Vorbereitung der Verteidigung notwendig sind, und die Aufhebung des Verbots über die Publikationen des Agri-Verlags.

c) Der uneingeschränkte Bezug der Zeitungen Serxwebun und Berxwedan.

f) Die Erlaubnis, Mittel wie Bücher, Broschüren, Zeitschriften und Zeitungen, die für unsere geistige und kulturelle Aktivitäten notwendig sind, von außen geschickt bekommen zu können.

e) Die Beendigung der Erteilung von willkürlichen Besuchsverboten und denjenigen unserer Angehörigen, die dieser Willkür ausgesetz wurden, sollen erneut diese Möglichkeit erhalten.

Falls bis zum 20. Dezember diese natürlichen und menschenwürdigen Forderungen nicht akzeptiert werden, werde ich meine Aktion in ein Todesfasten umwandeln. Meine nationale Idendität und meine Persönlichkeit wird der Beweis meiner Entschlossenheit sein.

Mit Hochachtung

Ali Haydar Kaytan, in der JVA-Mannheim

5.Dezember 1988

13 KURDISCHE GENOSSINNEN UND GENOSSEN IN DEN BRD KNÄSTEN IM HUNGERSTREIK

Nachdem jetzt mit der Übergabe der Aufsicht über die wegen §129a angeklagten Kurdischen Genoss/inn/en vom BGH (Bundesgrichtshof) an das OLG (Oberlandesgericht) Düsseldorf, die Haftbedingungen erneut verschärft wurden, traten die Genoss/inn/en gegen diese Maßnahmen in den Hungerstreik.
Ihr Hungerstreik richtet sich gegen die aktuellen Haftverschärfungen und gegen ihre Haftsituation in den letzten Monaten generell.
Das neue Haftstatut des OLG Düsseldorf sieht vor:
- der Besitz von Radios wird absofort untersagt
- außer 4 türkischen Zeitungen (Anm. reaktionäre staatstragende Zeitungen) wird wird der weitere Bezug türkischer Zeitungen untersagt, Artikel zu Kurdistan werden geschwärzt
- Briefe der Gefangenen untereinander sind weiterhin untersagt
- Die Besuchszeiten im Monat werden auf zweimal eine halbe Stunde begrenzt
- Besucher/innen dürfen nicht über die Hungerstreiks in der Türkei sprechen, sonst wird die Besuchserlaubnis entzogen. Ebenfalls ist es ihnen verboten, über Aktivitäten der PKK mit den Gefangenen zu reden
- allen Gefangenen ist der Besuch von Veranstaltungen zusammen mit anderen Gefangenen und die Teilnahme am gemeinsamen Hofgang untersagt. Hofgang ist nur allein gestattet.
- Der Bezug aller Publikationen des AGRI-Verlages (Kurdistan Report, Serxwebun, Berxwedan) in Köln ist den Gefangnen untersagt.

Ansonsten gilt weiterhin das 24 Punkte Sonderhaftstatut (Isolationshaft, Knasteinheitskleidung, tägl. Zellenrazzien, Tag/Nacht Beobachtung u.a.), daß hier in der Brd und W.-Berlin für alle politischen Gefangenen gilt.

DIE AKTUELLEN ANORDNUNGEN DES OLG DÜSSELDORF STELLEN EINE WEITERE AUSWEITUNG DES 24 PUNKTE SONDERHAFTSTATUTES DA. SIE SIND EIN NEUER HÖHEPUNKT IN DEM VORGEHEN DER BRD-JUSTIZBEHÖRDEN IM VORGEHEN GEGEN DIE KURDISCHEN GENOSS/INN/EN.

Schon seit Beginn ihrer Haft gab es zahlreiche willkürliche Angriffe auf die Gefangenen, Drohungen der BAW, Versuche ihnen eine politische Verteidigung zu verunmöglichen, ein Verunmöglichen einer Kommunikation unter den Gefangenen.
- Meral Kidir wurde mehrfach mit einer Abschiebung in die Türkei (obwohl sie Juni 88 einen Asylantrag gestellt hat) gedroht, sogar schon Abschiebehaft angeordnet. Eine Übergabe an die türkische faschistische Justiz würde für sie Folter und jahrelangen Kerker oder den Tod bedeuten. Der Antrag auf Abschiebung ist zwar momentan zurückgestellt, kann aber jederzeit wieder aktuell werden.
- mit der Begründung, daß die Gefangenen "moralisch gestärkt" werden könnten gilt eine allgemeine Informationssperre. Infos, Flugblätter, Broschüren, Zeitungen u.a., die über die Lage der Gefangenen, über Solidaritätsaktionen außerhalb der Knäste, allgemein über den politischen Kampf in der BRD berichten, kommen nicht durch. So erreichte z.B. der Kurdistan Rundbrief Hüseyin Celebi nicht, weil:" die Druckschriftberichte und Appelle im Zusammenhang mit dem laufeneden Ermittlungsverfahren enthält, in denen die Anordnungen der Strafverfolgungsbehörden als willkürlich hingestellt werden. Die Broschüre ist daher insgesammt geeignet, bei dem Empfänger Emotionen zu schüren, ihn in seiner rechtsfeindlichen Einstellung zu bestärken und zu Aggressionen gegen Anstaltsbedienstete zu verleiten."
- Briefe an die Gefangenen werden entweder angehalten oder zur Habe genommen. Z.B. wurde am 15.8. eine Bildkarte des Hafenstraßen-Plenums an Hüseyin Celebi angehalten.Die Begründung auch hier:" Text und Abbildung sind geeignet, den Beschuldigten zu einem gewaltsamen und aggressiven Verhalten gegen Bedienstete der Vollzugsanstalt zu veranlassen. Die Aushändigung der Bildkarte würde daher die Ordnung in der Vollzugsanstalt gefährden."
- Briefe der Kurdischen Genoss/inn/en, die meist nur kurdisch und türkisch sprechen/schreiben an ihre Rechtsanwält/innen kommen meist erst nach 4 Wochen oder mehr an. Begründung: Übersetzungszeit. Eine fließende Kommunikation, die zur Verteidigung nötig ist, soll verhindert werden.
- Bei Besuch der Anwält/innen ist Glastrennscheibe angeordnet u.v.m.

Ein Kontakt unter den Kurdischen Genoss/inn/en ist also kaum möglich, d.h. kein Kontakt mit den Gefangenen, die im selben Verfahren beschuldigt sind, keine Möglichkeit, über ihren gemeinsamen Fall zu diskutieren und die Verteidigung gemeinsam vorzubereiten. Materialien, die zur Prozeßvorbereitung notwendig sind, und das sind oft Materialien, Texte, Bücher, Zeitungen, Publika-

tionen, die teilweise sogar in der faschistischen Türkei frei erhältlich sind, werden nicht ausgehändigt. Die ständigen Angriffe auf die Gefangenen zielen auf deren Identität als patriotische Kurd/inn/en, auf ihre Nationale Identität, ihr politisches Bewußtsein. Sie sollen eine kollektive Prozeßvorbereitung (sofern sie unter Isolationshaftbedingungen im Knast überhaupt möglich ist) verunmöglichen, um hier einen Schauprozeß gegen die Kurdischen Genoss/inn/en und damit gegen den nationalen Befreiungskampf Kurdistans, unter Führung von PKK, ERNK und ARGK und gegen das kämpferische Kurdische Volk durchzuführen.
Die Haftbedingungen gereade jetzt zu verschärfen ist für die BAW wichtig, da ihr Konstrukt der Anklage immer mehr zusammenzubrechen droht. Einer der beiden präparierten Zeugen, Spitzel des MIT, verweigert nämlich inzwischen die Kooperation, macht keine weitere Aussagen. Die BAW versucht dies durch eine Verstärkung der Propaganda auszugleichen. So lanciert sie immer wieder Presseberichte zu dem anstehenden Prozeß, um die angebliche Gefährlichkeit der Genoss/inn/en zu untermauern. So propagieren sie "höchste Alarmstufe und strengste Sicherheitsmaßnahme" für den Prozeß Mitte nächsten Jahres. In Düsseldorf baut das Bundesland NRW eigens dazu einen für politische Prozeße gebauten Bunker mit unterirdischem Gerichtssaal aus/um, um"die Richter und die BAW "Ankläger" zu schützen".Die BAW begründet all diese "Sicherheitsmaßnahmen" auf der Halbjahreskonferenz Anfang Juli 88 z.B. mit der Be hauptung,ein Sprecher der PKK hätte auf einer Veranstaltung mit der Ermordung eines Richters oder Staatsanwaltes gedroht.Eine solche Veranstaltung oder Äußerung gab es aber nie.
Auf der turnusmäßig stattfindenten Konferenz der BAW diesen Monat bekundete GBA Rebmann erneut seine"große Sorge" und gab an sich für den verstärkten Schutz der gefährdeten Zeugen in diesem Prozeß einzusetzen."Hierzu will er die Bundesregierung Regelungen,wie etwa die Vernehmung von Zeugen über Fernsehanlagen und den erweiterten Ausschluß der Öffentlichkeit vorschlagen" (FR 16.12.88).
Was dies für den Prozeß heißt kann sich jede/r vorstellen.
Gegen all diese Maßnahmen der BAW gab es mehrere Hungerstreiks der Kurdischen Freund/innen. So im Juli von Hüseyin Celebi, Ali Haydar Kaytan im Juni, von Meral Aslan im August dieses Jahres. Über die Hungerstreiks wurde Nachrichtensperre verhängt, auch hat sich die Linke hier bisher eher schwach mit dieser Kriminalisierung und den Angriffen beschäftigt. Die Solidaritätsaktionen bundesdeutscher/westberliner Freund/innen blieben im Gegensatz zu den Aktionen vieler kurdischer Menschen eher im bescheidenen Rahmen. Trotzdem konnten mit den Hungerstreikaktionen immer wieder Zugeständnisse von der BAW erkämpft werden, die jetzt mit den neuen "Erlassen" aber hinfällig sind. Deshalb jetzt dieser Hungerstreik.

-DIE UNTERDRÜCKUNG GEGEN DIE KURDISCHEN POLITISCHEN GEFANGENEN MUß SOFORT BEENDET WERDEN.

-DIE FORDERUNGEN DER KURDISCHEN POLITISCHEN GEFANGENEN IN DER BRD MÜSSEN SOFORT ERFÜLLT WERDEN.

-DIE KURDISCHEN POLITISCHEN GEFANGENEN IN DER BRD MÜSSEN SOFORT FREIGELASSEN WERDEN.

UNTERSTÜTZT DIE KURDISCHEN GENOSS/INN/EN IN IHREM HUNGERSTREIK
SCHAFFT GEGENÖFFENTLICHKEIT
IHRE FORDERUNGEN SIND AUCH UNSERE FORDERUNGEN
WEG MIT DEM §129a UND DER ISOLATIONSHAFT

Sollte dieser Prozeß stattfinden werden die kurdischen Genoss/inn/en von Angeklagten zu Anklägern werden, den türkischen Faschismus und seine imperialistischen Hintermänner und Unterstützer auf die Anklagebank setzen. Die Möglichkeit einen politischen Prozeß zu führen werden sie sich auch von der BAW nicht nehmen lassen. Helfen wir ihnen dabei.

"SOLIDARITÄT IST NICHT WOHLTÄTIGKEIT, SONDERN GEGENSEITIGE HILFE ALL DERER, DIE EIN GEMEINSAMES ZIEL VERFOLGEN."
(Samora Machel, Mosambikanischer Revolutionär, der von den RSA Faschisten ermordet wurde, am 25.6.75)

West Berlin, den 19.12.8 8

Sympatisant/inn/en der ERNK/ West Berlin

Genoss/inn/en aus dem [illegible]

P r e s s e e r k l ä r u n g

Die Bundesanwaltschaft hat Anfang Oktober Anklage wegen Unterstützung einer terroristischen Vereinigung (§ 129 a StGB) gegen die Kollegin Rechtsanwältin Ute Brandt erhoben. Die Unterstützungshandlung soll in der Übersendung bestimmter Papiere als Verteidigungsunterlagen an ihren Mandanten, den Gefangenen aus der RAF Rolf Heißler, liegen. Alle diese Papiere waren vor der Aushändigung an den Gefangenen vom Kontrollrichter gelesen worden (§§ 148 II, 148 a StPO).

Im September 87 hatte die Bundesanwaltschaft, begleitet von einem massiven Polizeiaufgebot auf der Straße, Büro und Wohnung von Ute Brandt durchsucht; ihr ehemaliger Mandant Dirk St. hatte sie belastet und die Bundesanwaltschaft beschuldigte sie, daß sie ihn für die RAF habe anwerben wollen. Obwohl Dirk St. seine Aussagen nach wenigen Wochen widerrief, wurden in der Folge die Wohnungen von drei Leuten und die Zellen von neun politischen Gefangenen durchsucht, wobei das besondere Interesse des Staatsschutzes den Verteidigungsunterlagen galt. Nur einer dieser Gefangenen war Mandant von Ute Brandt. Erst aus dieser Durchsuchung bei ihrem Mandanten stammen die Papiere, die jetzt die alleinige Grundlage der Anklage sind. Die ursprünglich erhobenen Anschuldigungen wurden fallen gelassen.

Die Anklage gegen Ute Brandt ist im Zusammenhang mit Kriminalisierungsversuchen während des letzten Jahres gegen weitere Anwälte von Gefangenen aus der RAF und dem Widerstand zu sehen: Am 20.1.88 wurden Büro und Wohnung des Berliner Rechtsanwalts Thomas Herzog und die Zellen von 3 seiner gefangenen Mandatinnen und Mandanten durchsucht. Auch er wurde beschuldigt, durch die Übersendung von Verteidigungsunterlagen gegen § 129 a StGB verstoßen zu haben. Das Verfahren wurde im Februar 88 eingestellt.
Im Oktober 88 wurden Wohn- und Büroräume der Rechtsanwältin Dorothee Frings, Düsseldorf, durchsucht. Offizielle Grundlage dafür war ein angeblicher Verstoß gegen § 353 d Nr.3 StGB ("Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen"), weil in einer Broschüre zu dem §-129a-Verfahren gegen einen ihrer Mandanten, für die sie presserechtlich verantwortlich gezeichnet hatte, aus einem Beschluß des BGH zitiert wird. Die Durchsuchung - an der ein Staatsanwalt für Staatsschutzsachen und Beamte des Bundeskriminalamtes teilnahmen - verletzte massiv den Geheimnisschutz des Anwalt-Mandanten-Vertrauensverhältnis: etwa ein Drittel aller Mandantenakten wurden systematisch durchgesehen. Das Verfahren wurde von der Bundesanwaltschaft initiiert, obwohl es wegen der geringen Strafdrohung des § 353 d StGB höchstens zu einer Anklage beim Amtsgericht führen könnte. Der Durchsuchungsbeschluß lag schon seit Mai 88 für eine Behutzung bereit.
Allem Anschein nach hat sich der Staatsschutz in allen drei Ermittlungsverfahren den Zugriff auf Verteidigungsunterlagen unter einem Vorwand verschafft, um nach Papieren zu suchen, die sich für eine Konstruktion zur Kriminalisierung der Anwälte eignen würden.

Wie die Analyse der Anklageschrift gegen die Kollegin Brandt zeigt, zielt der Versuch, sie wegen ihrer Verteidigertätigkeit zu kriminalisieren, über sie hinaus konkret gegen die Verteidiger von Gefangenen aus der RAF und aus dem Widerstand sowie gegen die Gefangenen selbst und gegen ihre Forderung nach Zusammenlegung in große Gruppen. Er richtet sich weiter generell gegen jede politische Verteidigung:

- Erstens erklärt die Anklageschrift, es sei keine zulässige Verteidigung, wenn eine Anwältin den Hungerstreik ihres Mandanten für bessere Haftbedingungen unterstützt. Handelt es sich um einen kollektiven Hungerstreik von Gefangenen aus der RAF, so ist es nach der Anklageschrift Unterstützung einer "terroristischen Vereinigung",

wenn die Anwältin ihre selbstverständliche Aufgabe erfüllt, sich gerade während des Streiks für ihn einzusetzen - denn nach der Konstruktion der Bundesanwaltschaft, die durch die Staatsschutzgerichte bereits bestätigt ist, sind Gefangene aus der RAF auch unter Isolationshaftbedingungen noch aktive "Terroristen" und ihr Hungerstreik eine Aktion der RAF. Das ermöglicht bei einem Hungerstreik den sofortigen Ausschluß der Anwälte und Anwältinnen bei ihren Mandanten als Teilnehmer an deren "Straftat". Damit wären diejenigen ausgeschaltet, die als einzige authentische Informationen von den Gefangenen erhalten und öffentlich machen können, so für ihren Schutz sorgen und der Unterdrückung und Manipulation von Nachrichten durch den Staatsschutz begegnen können. Hungerstreiks, das traditionelle und letzte Kampfmittel von Gefangenen in aller Welt sollen in der von ihren Repräsentanten als Rechtsstaat gelobten BRD unmöglich gemacht und verboten werden.

- Zweitens zielt das Verfahren gegen Ute Brandt unmittelbar darauf ab, das politische Bewußtsein von Verteidigerinnen zu kriminalisieren, die Gefangene aus der RAF oder solche Gefangene vertreten, die wegen angeblicher Mitgliedschaft in der RAF inhaftiert sind (mittelbar richtet sich diese Drohung gegen alle politischen Anwälte, wenn sie die Verteidigung von Gefangenen übernehmen, die nach § 129a StGB inhaftiert sind).
Diese Konstruktion der Anklage sieht so aus: Für diejenigen inkriminierten Papiere, die sich nicht auf einen Hungerstreik beziehen, leugnet die Bundesanwaltschaft nicht, daß sie für die Verteidigung von Bedeutung waren. Sie behauptet aber, die Anwältin habe mit der Übersendung dieser Papiere gar nicht verteidigen wollen und deshalb liege darin eine Unterstützung der RAF. Zum Beleg führt sie aus dem Zusammenhang gerissene Sätze aus Briefen an, die Ute Brandt zwischen 81 und Anfang 84 geschrieben haben soll. Grundlage der Kriminalisierung ist hier der bloße - mißliebige - Ausdruck des politischen Bewußtseins. Mit dieser Methode will der Staatsschutz sich ein Mittel verschaffen, um die Verteidigung von politischen Gefangenen durch Anwälte zu verhindern, mit denen eine politische Auseinandersetzung möglich ist. Das würde jede politische Verteidigung unmöglich machen.

Während die Medien voll sind mit Berichten über Amnestie für Aussteiger, Gnade für Gefangene, die abschwören, und einen "Dialog der Gesellschaft mit den Gefangenen", entwickelt der Staatsschutz das beschriebene Kriminalisierungsprojekt gegen die Anwälte von Gefangenen, die an ihrer Politik festhalten. Damit reagiert er auf das breitere Bewußtsein von der Existenz und der Situation der politischen Gefangenen, zu dem diese Pressekampagnen ungewollt geführt haben, aber auch auf die neue Solidarität, die sich mit den Gefangenen und ihrer Forderung nach Zusammenlegung entwickelt hat. Ein Ausdruck hiervon ist der von vielen unterstützte Aufruf vom 15.10.88 zur Zusammenlegung der Politischen Gefangenen (veröffentlicht in der Tageszeitung); ein weiterer Ausdruck dieser veränderten politischen Situation liegt darin, daß Gefangene aus der RAF, die an ihrer Politik festhalten, in der etablierten linken Presse zu Wort kommen (Erklärungen von Heidi Schulz, Lutz Taufer und Brigitte Mohnhaupt in der Tageszeitung vom 8.8.88 und die Erklärung von zehn Gefangenen aus der RAF in Konkret 10/88). Gegen diese Entwicklung will der Staatsschutz einen neuen Schritt zur Abschottung der Gefangenen durch die Ausschaltung ihrer Anwälte machen.

Peter Tode (Wohlde), Andreas Beuth, Christoph Bode, Anke Brenneke-Eggers, Ulrike Donat, Regina Harms, Hartmut Jacobi, Rainer Köhnke, Thomas Lampe, Silvia Legatis, Dieter Magsam, Jan Mohr, Johannes Santen, Michael Spielhoff (Hamburg), Dieter Adler, Ernst Buckschat, Hans Holtermann, Gerd Klusmeyer, Renate Trobitzsch (Hannover), Thomas Herzog (Berlin), Elard Biskamp, Joachim Bremer, Berthold Fresenius, Rainer Koch, Wolfgang Kronauer, Thomas Scherzberg, Ursula Seifert, Waltraud Verleih (Frankfurt), Dr. Gerhard Härdle (Heidelberg), Jens Janssen, Michael Moos, Michael Schubert, Regina Schulze (Freiburg), Pieter Bakker Schut, Adèle van der Plas (Amsterdam).

Aus aller Welt

Frankfurter Rundscha

Säuglinge werden meist nur kurze Zeit gestillt

Nestlé boykottieren!

Kritik an Maggi-Hersteller

Nestlé-Boykott in USA und BRD

Neuer Boykott gegen Nestlé

Schwere Vorwürfe gegen Schweizer Multi

Aktionsgruppen rufen Nestlé-Boykott aus

Profitprinzip statt WHO-Kodex die Leitlinie

Neuer Boykott gegen Nestle

Vorwürfe wegen Vermarktungspraxis bei Babynahrung

BONN, 4.Oktober (Reuter). Gegen alle Produkte des Schweizer Nahrungsmittel-Konzerns Nestle ist erneut zu einem internationalen Boykott aufgerufen worden. Zur Begründung sagte ein Sprecher der Aktionsgruppe Babynahrung (AGB) e.V. am Dienstag vor der Presse in Bonn, Nestle habe sich nicht an den internationalen Kodex der Weltgesundheits-Organisation (WHO) über die Vermarktung von Muttermilch-Ersatzprodukten gehalten und kostenlos Babynahrung an Krankenhäuser geliefert. Ein Nestle-Sprecher erklärte in Vevey, die WHO habe in den Statuten die Gratis-Lieferungen von Muttermilch-Ersatzprodukten ausdrücklich erlaubt.

Die AGB und andere, auch in den USA tätige Gruppen werfen Nestle vor, durch diese Lieferungen an Krankenhäuser den Verkauf von Ersatzprodukten zu fördern. Dies sei eine Vermarktungspraxis, die von der WHO, der Kinderhilfsorganisation UNICEF und anerkannten Gesundheits-Experten abgelehnt werde. Nach Aussage von Nestle ist es aber Aufgabe der Spitäler zu entscheiden, in welchen Fällen und Mengen dieser Ersatz eingesetzt wird. Eine unabhängige Kommission der WHO habe die Tätigkeit des Nestle-Konzerns in diesem Bereich untersucht und gebilligt. Nestle habe alles getan, um den Empfehlungen der WHO gerecht zu werden.

Nestle halte sich an die WHO-Definitionen von Säuglingen, die auf den Muttermilch-Ersatz angewiesen sind, sagte der Nestle-Sprecher weiter. Bei den Lieferungen überprüfe eine hausinterne Gruppe von Fall zu Fall, ob die von den Spitälern gemeldeten Geburtenzahlen mit den Gratis-Lieferungen übereinstimmten. Außerdem habe Nestle stets die Bereitschaft erklärt, sich an die Regeln nationaler Gesundheitsbehörden zu halten.

Nach dem ersten siebenjährigen Boykott von Nestle-Produkten in zehn Industriestaaten hatte sich der Nestle-Konzern laut AGB 1984 bereit erklärt, seine Vermarktungspolitik für Babynahrung zu ändern. US-Aktionsgruppen hätten aber in den vergangenen vier Jahren "gravierende Verstöße" gegen den WHO-Kodex festgestellt und Nestle im Juni 1988 ultimativ zur Umsetzung des WHO-Kodexes aufgefordert. Nestle habe aber trotz mehrfacher Aufforderung den Gruppen keine Pläne präsentiert.

(Frankfurter Rundschau vom 05.10.1988)

Neuer internationaler Nestlé-Boykott ausgerufen

Unter dem Druck von Aktionsgruppen hatte sich der Konzern zur Einhaltung des WHO-Kodex über Produktion und Vertrieb von Babynahrung schriftlich verpflichtet / Vorwurf: Mit Geschenken an Krankenhäuser schafft Nestlé Abhängigkeiten und hält Mütter vom Stillen ab

WAS SIE TUN KÖNNEN:

1) Sagen Sie „NEIN" zu Nestle-Produkten und schreiben Sie an Nestle, daß Sie den Boykott unterstützen (Nestle-Haus · Lyoner Straße 23 · 6000 Frankfurt/Main).

2) Sprechen Sie die Inhaber von Geschäften und die Chefs von Supermärkten auf das Problem an und bitten Sie diese, Nestle-Produkte aus dem Warenangebot zu nehmen!

3) Werden Sie Mitglied bei der AKTIONSGRUPPE BABYNAHRUNG e.V. – oder schicken Sie eine Spende, denn wir sind nur ein kleiner Verein engagierter Menschen, während die Babynahrungsindustrie eine Milliarden-schwere Organisation ist.

SPENDEN BITTE AN: AKTIONSGRUPPE BABYNAHRUNG e.V.
Kurze Straße 6 . 3400 Göttingen
Städtische Sparkasse Göttingen
Kto. 1075084 (BLZ 260 500 01)

4) Organisieren Sie mit unserer Unterstützung eine öffentliche Veranstaltung in Ihrer Wohngegend und zeigen Sie dabei ein Video von uns!

5) Ermutigen Sie Gruppen, in denen Sie mitarbeiten (Bürgerinitiativen, Umwelt- und Dritte-Welt Gruppen), den Verbraucherboykott zu unterstützen!

6) Schreiben Sie an Zeitungsredaktionen, Rundfunk und Fernsehen über Ihre Betroffenheit und den Boykott!

BOYKOTT

Nescafé · Die Weisse Nestlé

Millionen Verbraucher kaufen diese Produkte
Säuglinge in der Dritten Welt bezahlen mit dem Leben

Durch den Kauf von Nestle-Produkten unterstützen Sie eine Unternehmenspolitik, die jedes Jahr den Tod von Millionen von Babies mitverursacht.

Helfen Sie mit, vermeidbares Leid zu beenden!

Nutzen Sie die Macht, die Sie als VerbraucherIn haben, und **kaufen Sie keine Nestle-Produkte**, damit sich diese unmoralische Unternehmenspolitik nicht mehr auszahlt.

DIE FLASCHENKINDERKRANKHEIT

In den Ländern der Dritten Welt ist die Kinder- und Säuglingssterblichkeit erschreckend hoch. Eine wesentliche Ursache dafür ist in dem zunehmenden Verbrauch von künstlicher Babynahrung zu sehen, die u.a. von Nestle vertrieben wird.

Geschickte Vermarktungsstrategien (Werbung in Massenmedien, Verteilung von Gratisproben an Mütter und Krankenhäuser, Geschenke an Ärzte und Gesundheitspersonal, Finanzierung medizinischer Einrichtungen und vieles andere mehr) reden den Menschen ein, daß die Flaschenmilch ebenso gut oder sogar besser als Muttermilch sei.

Armut, Unwissenheit und mangelnde Hygiene in den Ländern der Dritten Welt sind aber Bedingungen, unter denen Flaschenernährung zur sogenannten „Flaschenkinderkrankheit" (allgemeiner Kräfteverfall, Durchfall, Infektionen, Gehirnschäden) führen kann.

Mit Einführung der Flaschenernährung als vermeintlichem Symbol des Fortschritts verdrängen die Babynahrungshersteller die beste und vollkommenste Nahrungsquelle für Babies überhaupt: die Muttermilch – hygienisch, kostenlos, auf die Bedürfnisse des Säuglings optimal abgestimmt, ist und bleibt die beste Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung.

DIE AUSEINANDERSETZUNG GEHT WEITER

Bereits Ende der sechziger Jahre warnten Mediziner vor der Flaschenernährung und den Vermarktungspraktiken der Babynahrungsindustrie. Die Arbeitsgruppe Dritte Welt Bern veröffentlichte 1974 die Broschüre „Nestle tötet Babies", in welcher die Zusammenhänge zwischen Fehlernährung und künstlicher Säuglingsernährung in der Dritten Welt aufgezeigt wurden. In Reaktion darauf strengte Nestle 1975 einen Prozess gegen diese Gruppe an. Nestle gewann den Prozess – verlor aber sein gutes Image.

1977 begann in den USA der Nestle-Boykott, welcher sich auf zehn Industriestaaten ausdehnte. Um wirkungsvoller gegen die Werbepraktiken der mächtigen Konzerne vorgehen zu können, schlossen sich 1979 Babynahrungsgruppen aus vielen Ländern zum IBFAN (Internationales Aktionsnetzwerk Babynahrung) zusammen. Ein großer Erfolg von IBFAN war 1981 die Verabschiedung des sogenannten WHO-Kodex (Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation zur Einschränkung der Werbung für künstliche Babynahrung), der u.a. Empfehlungen zur Einschränkung der Werbung durch die Babynahrungsindustrie beinhaltet.

Nach sieben Jahren Nestle-Boykott wurde zwischen dem Internationalen Nestle Boykott Komitee und der Firma Nestle eine Vereinbarung getroffen, die die oben genannten Vermarktungspraktiken verbietet.

Da Nestle sich seither aber weder an diese Abmachung noch an die Empfehlungen des WHO-Babynahrungskodex gehalten hat, wurde im Oktober 1988 von verschiedenen Gruppen im In- und Ausland erneut zum Verbraucherboykott gegen die Firma Nestle aufgerufen.

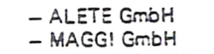
Wir von der AKTIONSGRUPPE BABYNAHRUNG e.V. organisieren und tragen den Boykott in der Bundesrepublik und bitten Sie, uns bei der Durchführung dieses Internationalen Nestle-Boykotts zu unterstützen.

Aktionsgruppe Babynahrung (AGB) e.V.
Mitglied von IBFAN International Babyfood Action Network)
Kurze Straße 5 · 3400 Göttingen · Telefon 05 51/4 71 29 · Städtische Sparkasse Göttingen · BLZ 260 500 01 · Konto Nr 107 5084

Nestle – Boykott

Zu NESTLE gehört eine Vielzahl von Firmen und Firmenbeteiligungen der verschiedensten Produktbereiche im In- und Ausland. So z.B.:

Lebensmittel



- ALETE GmbH
- MAGGI GmbH
- LIBBY'S GmbH
- ROCO Konserven
- DEUTSCHE THOMY GmbH
- DYNA NAHRUNGSMITTEL GmbH
- FINDUS
- SEEFROST TIEFKÜHLKONTOR BREMERHAVEN/CUXHAVEN GmbH
- BIO-VOLLWERT GmbH
- BÜBCHEN WERK EWALD HERMES GmbH
- APONTI AUER-Gruppe
- HERTA (Wurstwaren)
- NESTLE-DIÄT GmbH
- RADEMANN DIÄTPRODUKTE GmbH
- Jopa GmbH
- MELBA EISKREM
- SAROTTI GmbH
- SCHOKO – SCHOKOLADEN UND SÜSSWAREN GmbH
- ALLGÄUER ALPENMILCH (BÄRENMARKE)
- GLÜCKSKLEE (über CARNATION*)
- GALAC MILCHERZEUGNISSE GmbH (ROSE D'OR, CREME DES PRES)
- LÜNEBEST (über CARNATION)
- LIBBY'S Dosenmilch
- CHAMBOURCY GmbH
- „DER MILDE"
- ELITE Milchprodukte

Durch die Übernahme von ROWNTREE 1988 wurde Nestle zum weltweit größten Süßwarenhersteller, u.a. von:

- AFTER EIGHT
- CHOCO CROSSIES
- QUALITY STREET
- SMARTIES
- ROLO, LION, KITKAT
- CARAMAC



NESTLE Produktliste

Getränke

- St. URSULA WEINGUT UND WEINKELLEREI GmbH
- BINGER St. ROCHUSBERG KELLEREI GmbH
- KRONEN KELLEREI GmbH
- WEINKELLEREI AM KAPELLENWERK GmbH
- HEIL- UND MINERALQUELLEN GmbH
- PFLEIDENER NEUES HAUS FLÜSSIGES OBST GmbH
- HEINATZ GETRÄNKE GmbH
- REHKER UND TRINKS GmbH
- TRINKS GmbH
- DIE BLAUEN QUELLEN FRITZ MEYER & Co. AG (FÜRST BISMARCK, SILVETTA)
- VORLO GETRÄNKE
- VITTEL
- KATHREINER KNEIPP-Malzkaffee
- LINDES Instant Ersatz Mischung
- CARO Instant Getränke
- NESCAFE
- DALLMAYR-KAFFEE

Kosmetika

- L'OREAL
- LANCÔME
- CLAUDEL
- VICHY



Restaurants

- MÖVENPICK
- SILBERKUGEL



* CARNATION CO. Los Angeles hatte 1981 einen Umsatz von 3 Milliarden US-$. Neben FRISKIES Tiernahrung gehören die Milchproduktfirmen LÜNEBEST und GLÜCKSKLEE zu CARNATION Co.. NESTLE kaufte CARNATION für 3 Milliarden US-$, wovon sie 2,5 Mrd. US-$ als Darlehen von der NEW YORK CITY BANK erhielt.










EINSTEINUFER 41

BESETZUNGSINFO:

Freitag Morgen 6 Uhr. Im besetzten Haus Einstein 41 befinden sich 120 Menschen. als die Staatsmacht mit 34 Wannen und 2 Wasserwerfern eintrifft, um unseren Traum vom selbstbestimmten Wohnen zu zerschlagen.
Wer nach Aufforderung eines scheißfreundlichen Zivi "freiwillig" ging, kam ohne Schrammen davon. Wer sitzen blieb, wurde brutal aus dem Haus gezerrt. 98 Leute wurden fotografiert und angezeigt.
Unter Polizeischutz und persönlicher Aufsicht des Spekulanten begann die systematische Zerstörung des Hauses. Während Öfen und Mobilar aus dem Fenster flogen, gab der Geldgeier H.v.Harlessen & Co GmbH zynische Statements ab.

TU-Präsident Fricke hauptverantwortlich für die weitere Nutzung des Grundstückes, behauptet, von der geplanten Räumung nichts gewußt zu haben. Im Rahmen unserer Verhandlungen mit der TU gab Fricke zu, daß über die Nutzung der Gebäude als Wohnhäuser nie nachgedacht worden ist. Jetzt will er dafür sorgen, daß wenigstens das verbleibende intakte Haus für uns erhalten bleibt. Außerdem will er sich um die Rücknahme der Strafanzeigen der StudentInnen bemühen. (Was ist mit den übrigen BesetzerInnen?)
Wir werden ihn an seinen Taten messen und unabhängig davon weiterhandeln. Solange sich der Senat nicht um vernünftigen Wohnraum für ALLE kümmert. müssen wir das selber tun.

Gegen die Spaltung:

Bei der Besetzung des E 41 war, wie immer, in der Öffentlichkeit (Presse) nur von StudentInnen die Rede.
Diese Darstellung ist falsch. da sich an den Protesten Gruppen unterschiedlicher politischer und sozialer Bereiche beteiligen. Wir alle tragen gemeinsam den Kampf gegen die kriminelle Wohnungspolitik.
Wir wehren uns gegen die Spaltungsversuche, die bewußt darauf abzielen, die Bewegung auf rein studentische Probleme zu reduzieren.
Damit werden andere Gruppen kriminalisiert und der studentische Widerstand verharmlost. Das läuft darauf hinaus, unseren Widerstand aus den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhängen herauszureißen, um ihn zu entpolitisieren.

ES LEBE DER GEMEINSAME KAMPF!!!

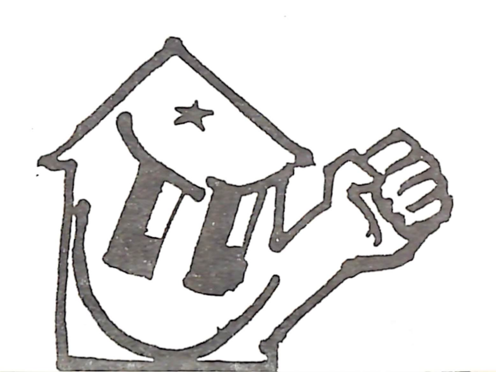
Die BesetzerInnen des E 41

KRIEG DEN HÜTTEN!

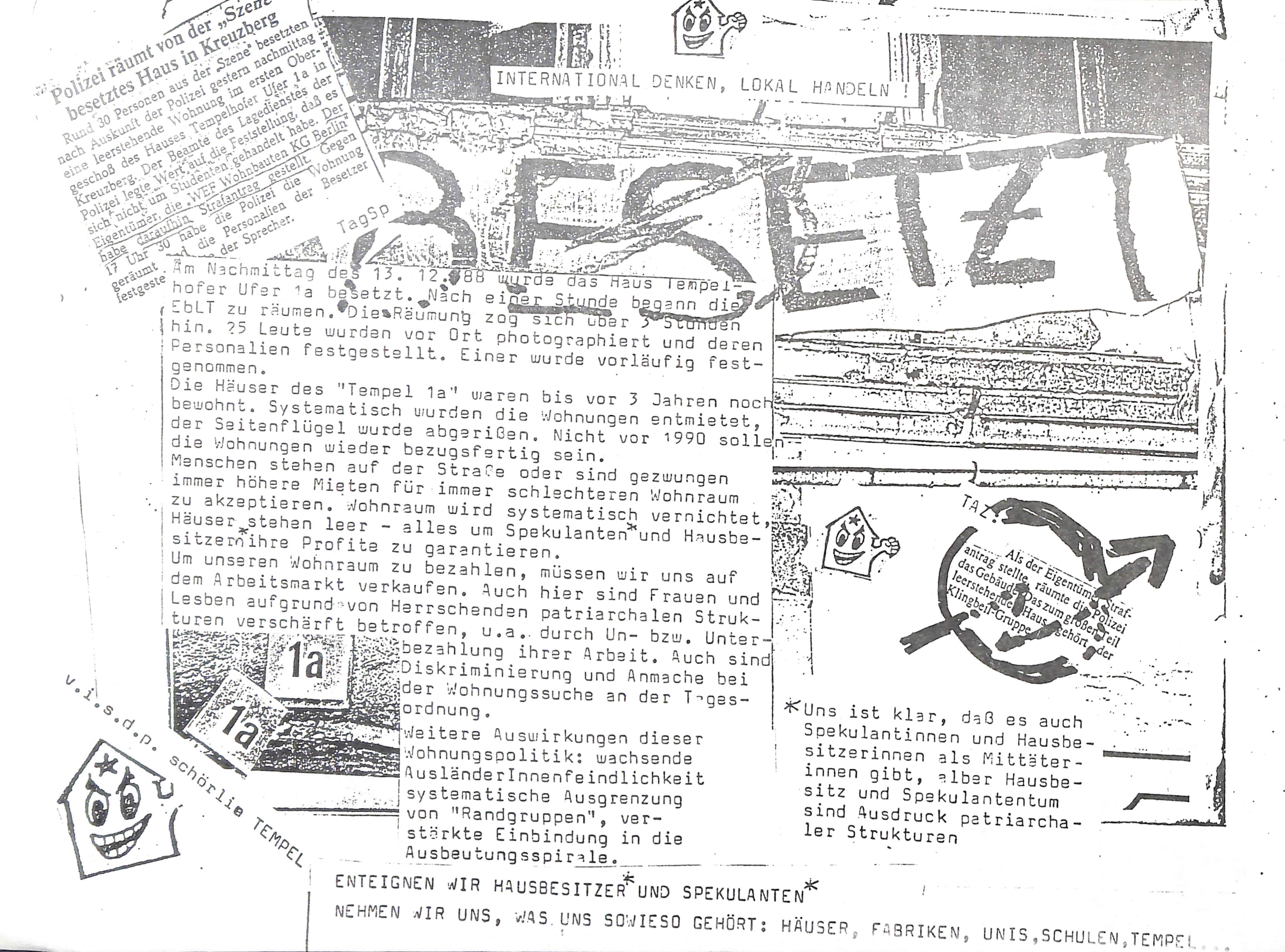
PALÄSTE FÜR ALLE!

für selbstbestimmtes

Leben und Wohnen!



VisdP. K.Einer, Podbielskyallee 1/1o



Polizei räumt von der „Szene" besetztes Haus in Kreuzberg

Rund 30 Personen aus der „Szene" besetzten nach Auskunft der Polizei gestern nachmittag eine leerstehende Wohnung im ersten Obergeschoß des Hauses Tempelhofer Ufer 1a in Kreuzberg. Der Beamte des Lagedienstes der Polizei legte Wert auf die Feststellung, daß es sich nicht um Studenten gehandelt habe. Der Eigentümer, die „WEF Wohnbauten KG Berlin" habe daraufhin Strafantrag gestellt. Gegen 17 Uhr 30 habe die Polizei die Wohnung geräumt und die Personalien der Besetzer festgestellt, so der Sprecher.

TagSp

Am Nachmittag des 13. 12. 88 wurde das Haus Tempelhofer Ufer 1a besetzt. Nach einer Stunde begann die EbLT zu räumen. Die Räumung zog sich über 3 Stunden hin. 25 Leute wurden vor Ort photographiert und deren Personalien festgestellt. Einer wurde vorläufig festgenommen.

Die Häuser des "Tempel 1a" waren bis vor 3 Jahren noch bewohnt. Systematisch wurden die Wohnungen entmietet, der Seitenflügel wurde abgerißen. Nicht vor 1990 sollen die Wohnungen wieder bezugsfertig sein.

Menschen stehen auf der Straße oder sind gezwungen immer höhere Mieten für immer schlechteren Wohnraum zu akzeptieren. Wohnraum wird systematisch vernichtet, Häuser stehen leer - alles um Spekulanten* und Hausbesitzern* ihre Profite zu garantieren.

Um unseren Wohnraum zu bezahlen, müssen wir uns auf dem Arbeitsmarkt verkaufen. Auch hier sind Frauen und Lesben aufgrund von Herrschenden patriarchalen Strukturen verschärft betroffen, u.a. durch Un- bzw. Unterbezahlung ihrer Arbeit. Auch sind Diskriminierung und Anmache bei der Wohnungssuche an der Tagesordnung.

Weitere Auswirkungen dieser Wohnungspolitik: wachsende AusländerInnenfeindlichkeit systematische Ausgrenzung von "Randgruppen", verstärkte Einbindung in die Ausbeutungsspirale.

TAZ:

Als der Eigentümer Strafantrag stellte, räumte die Polizei das Gebäude. Das zum großen Teil leerstehende Haus gehört der Klingbeil-Gruppe.

*Uns ist klar, daß es auch Spekulantinnen und Hausbesitzerinnen als Mittäterinnen gibt, alber Hausbesitz und Spekulantentum sind Ausdruck patriarchaler Strukturen

ENTEIGNEN WIR HAUSBESITZER* UND SPEKULANTEN*

NEHMEN WIR UNS, WAS UNS SOWIESO GEHÖRT: HÄUSER, FABRIKEN, UNIS, SCHULEN, TEMPEL...

v.i.s.d.p. schörlie TEMPEL



KUTHE GMBH

BRUNSBÜTTELER DAMM 120-130 · 1000 BERLIN 20

1. Streich: DER AUFTAKT

Wir wollen (mal wieder) mit unserem Widerstand dort ansetzten, wo wir am unmittelbarsten betroffen sind, d.h. konkret an der Umstrukturierung in den Stadtteilen, bei der Durchsetzung autonomer Lebensräume, in der alltäglichen Ausbeutung durch Mietwucher. Besonders seit Aufhebung der Mietpreisbindung ist es fast unmöglich geworden eine bezahlbare und menschenwürdige Wohnung zu finden. Es regt sich immer mehr Widerstand gegen diese totale kapital. Verwertung unserer Wohn- und Lebensräume: z.B. die Besetzung der Podbielski 2, die Vorbereitung einer Grunewalddemo, um die Spekulanten mal in ihren fetten Villen zu besuchen, Wohnraum für alle, als zentrale Forderung bei den Studentenstreiks, Betroffene, die sich gegen Zwangsräumungen wehren (Sorauer 27, Gitschiner 67).

Wie konnen wir den Kampf gegen Miete und Wohnungsnot als einen wesentlichen Teil im Kampf gegen das System weiter vorantreiben?

WAS WIR WOLLEN

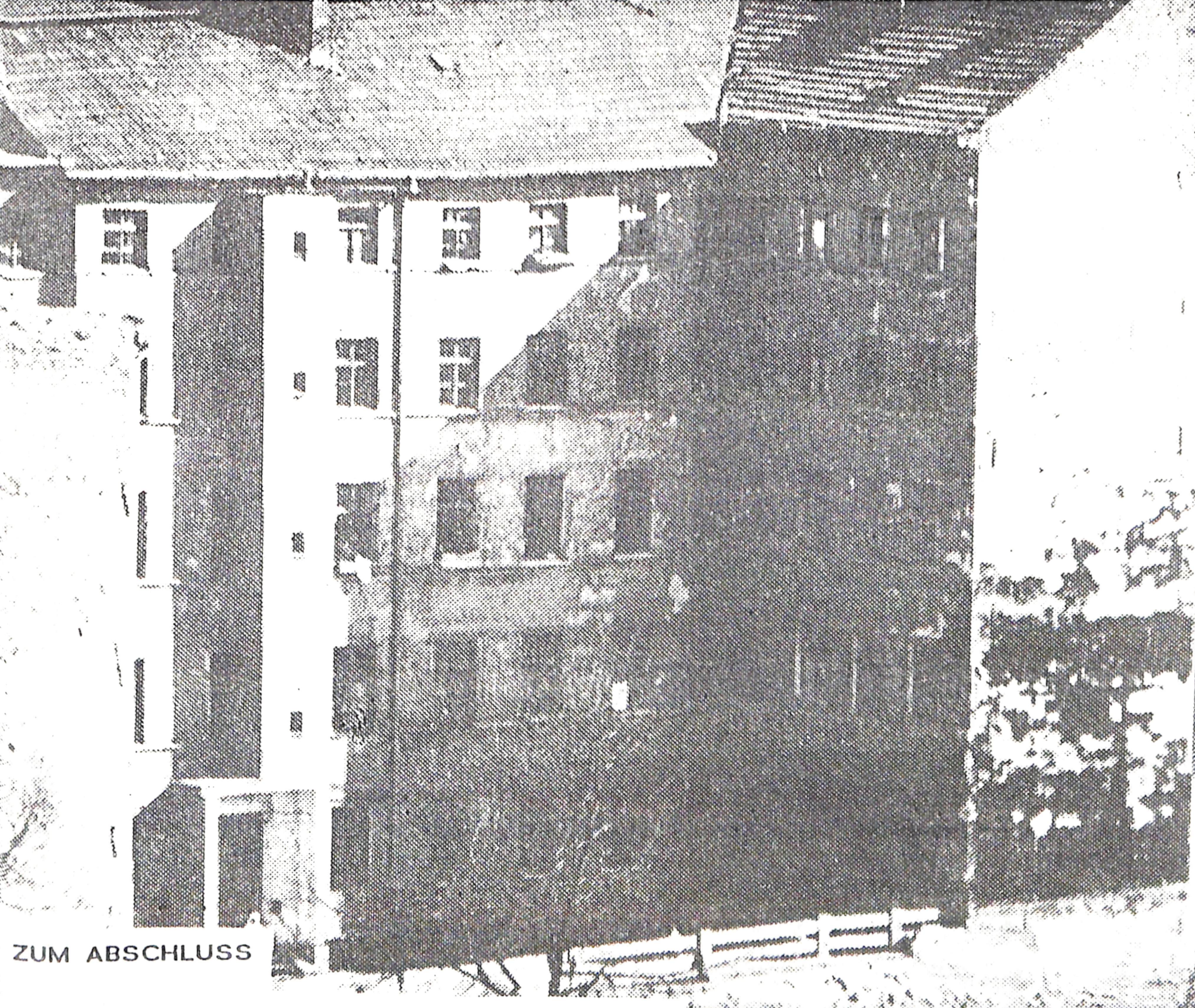
Unser Vorschlag in diesem Zusammenhang ist, ihre Strategie der Vereinzelung und Spaltung gegen sie selbst zu kehren. Nämlich indem wir uns einen aus der abstrakten Masse von Kapital und Baumafia herausgreifen, an ihm exemplarisch die Arbeitsweise und Verflechtungen in der Bau- und Wohnungsbranche aufzeigen und die Konfrontation auf verschiedenen Ebenen mit ihm suchen. Wir haben die reale Chance erst mal diesen einen Kapitalisten in extreme Schwierigkeiten zu bringen. Gleichzeitig hoffen wir, für die anderen Schweine ein Signal zu setzen, daß es sie als nächste treffen kann. Im gemeinsamen Kampf können wir Möglichkeiten finden unsere Ziele zu verwirklichen.

Als Vertreterin für den Kapital- und Bausumpf haben wir uns die Kuthe GmbH herausgefischt. Sie ist eine ganz "normale" Baufirma, die mit den üblichen Tricks und


Schweinereien dieser Mafia arbeitet.

WER IST DIE KUTHE GMBH

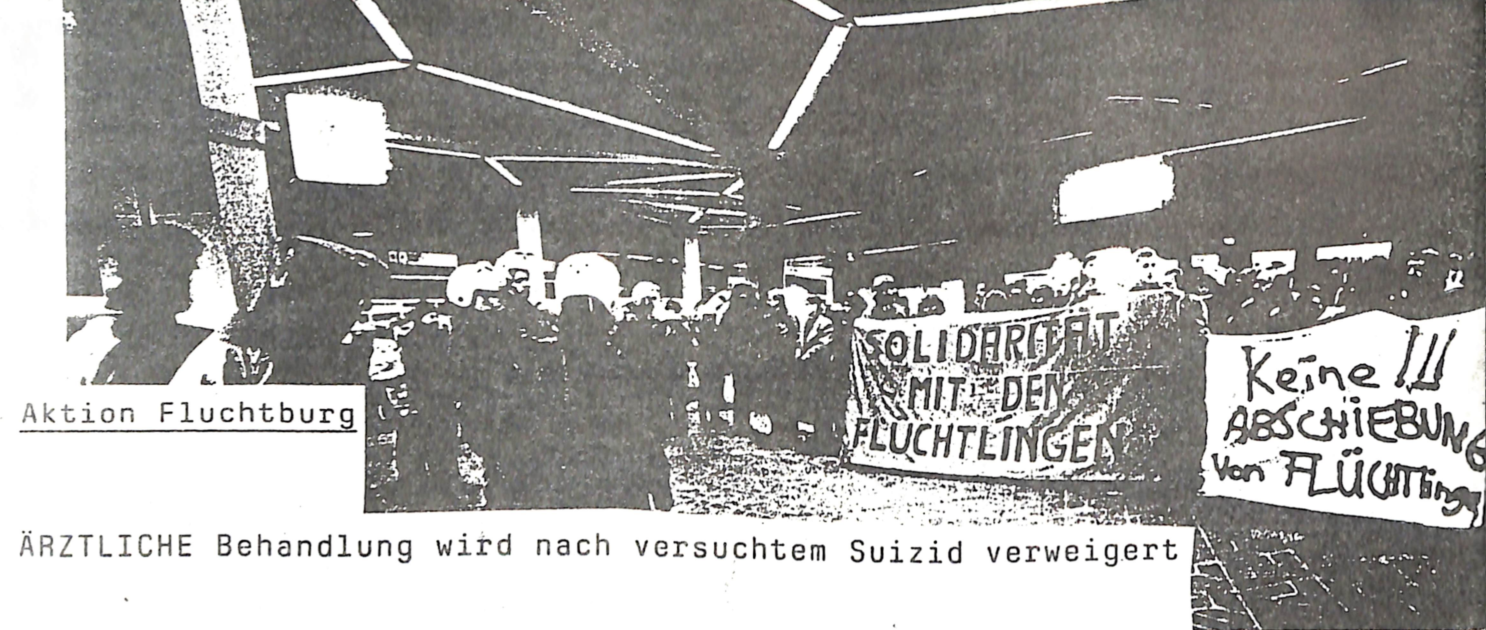
Die Kuthe GmbH ist in der Szene keine Unbekannte. Schon in der Besetzerzeit war sie als Abrissunternehmen tätig, ließ Häuser demolieren, wobei es zu handgreiflichen Auseinandersetzungen zwischen ihren Bauarbeitertrupps und BesetzerInnen kam (Schulstr.). Sie ist verantwortlich für die Planung einer LKW-Zufahrt über das Gelände des Kinderbauernhofs und die Besitzerin des Gebäudekomplexes Pfuelstr.5 (absolut schweinische Mietbedingungen, Räumung einer besetzten Etage im Juni '88, versucht im Moment die Zwangsräumung einer weiteren Etage durchzusetzen).
Kuthe ist nach unseren Informationen die zweitgrößte Baugesellschaft in Berlin, mit direkten Verbindungen ins Rathaus Schöneberg. Die Geschäftsführer heißen Bauing. Johannes Joost und Dipl.-Ing.-Dr. Kaspar Dietrich Freymuth, der kürzlich für den Posten des Präsidenten der Industrie und Handelskammer kandidierte und öffentlich als aggressiver reaktionärer Geschäftsmann auftritt, wobei er nicht müde wird, über zu wenige Subventionen für die notleidende Bauwirtschaft zu klagen.



ZUM ABSCHLUSS

Das war erst mal eine kurze Darstellung der Beteiligten. Für die Weiterentwicklung hoffen wir auf eine breite Beteiligung von euch, sei es durch (solidar.) Kritik unseres Konzepts, durch prakt. Unterstützung oder (was im Moment wichtig ist) durch Infos über Kuthe (was gehört ihm, wo baut er gerade, mit wem arbeitet er zusammen etc.) Kontaktadresse: Stadtteilladen Lunte, c/o Miete, Weisestr.53, 1/44

FORTSETZUNG FOLGT!



Aktion Fluchtburg

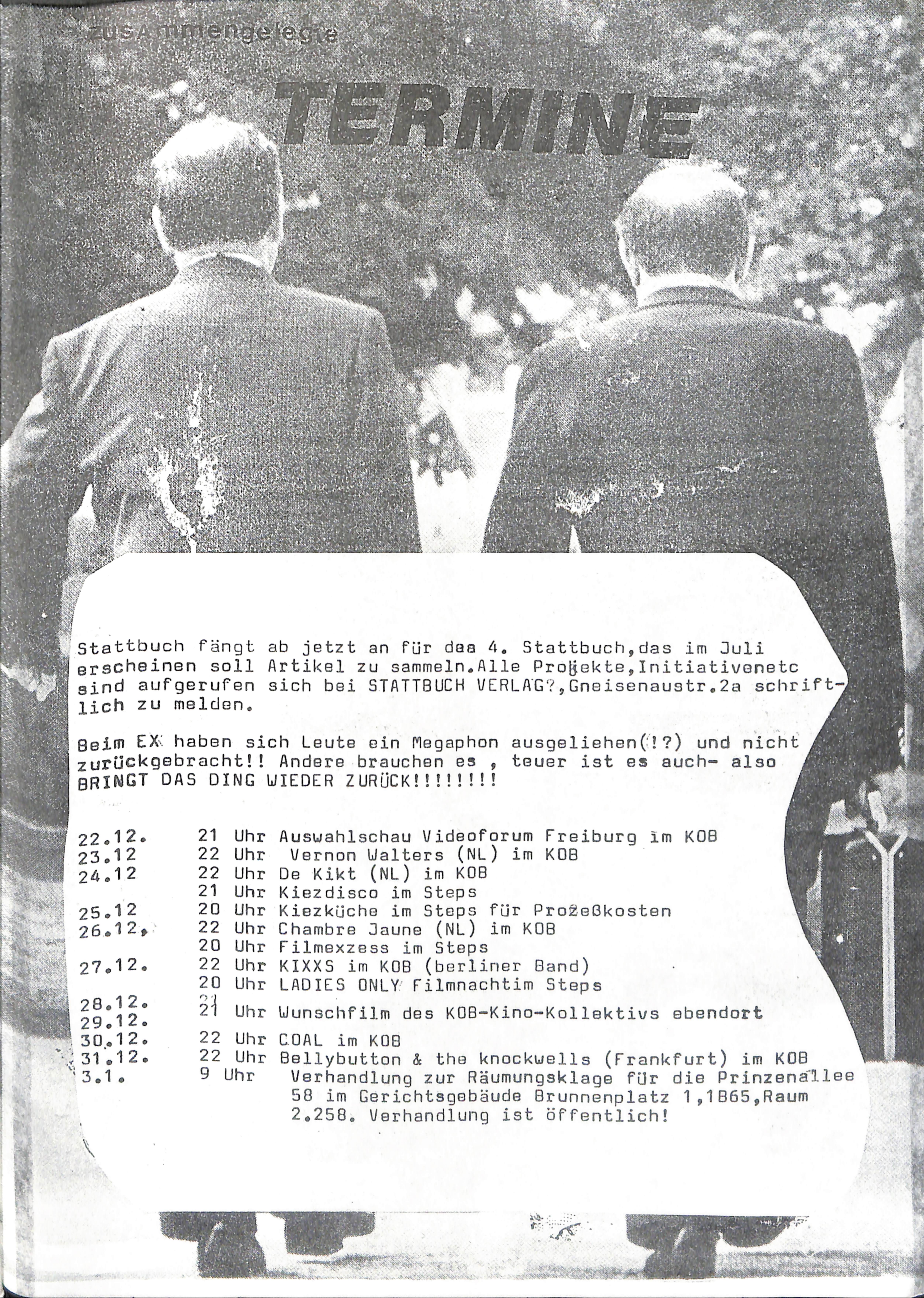
ÄRZTLICHE Behandlung wird nach versuchtem Suizid verweigert

In der Abschiebehaft Kruppstr. befinden sich im Moment 5 Menschen die in den Libanon abgeschoben werden sollen. Einer der Häftlinge, der Palästinenser Walid Temsah sollte letzten Freitag abgeschoben werden- diese Abschiebung konnte in letzter Minute durch Intervention von Amnesty International/Bonn gestoppt werden. Aus Schikane wurde W-T. trozdem um 5 Uhr geweckt umd der damit bedroht er würde abgeschoben.
Zwei Libanesen haben seit Donnerstag letzter Woche insgesamt dreimal versucht sich das Leben zu nehmen. Said Issa (seit 5 Monaten inhaftiert) und Nasser Badar haben verschiedene Metallgegenstände (Schrauben , 1/2 Rasierklinge, einen 3 und einen 4 cm langen Gegenstand) geschluckt, um sich zu verletzen und sich dadurch zu töten.. Ärztliche Behandlung ist ihnen beiden bisher verwehrt worden. obwohl der eine Blut spuckt. Gestern sind beide dann der Nervenärztin Frau Dr. Stelzer vorgeführt worden, ohne daß ein Dolmetscher hinzugeholt wurde, obwohl bekannt ist, daß beide nur sehr wenig Deutsch sprechen. Die Polizeiärztin hat die Häftlinge beschimpft, und sie damit bedroht, daß sie in die psychatrische Abteilung der haftkrankenhäuser Moabit oder 'Tegel verlegt würden. Die Verzweiflungstat wurde von der "Ärztin" als Erpressungsversuch abgetan, den man nicht dulden würde. Statt einer Behandlung wurden sie zum Sanitäter geschickt, der mit ihnen nichts anzufangen wußte, und dann "zur Beruhigung" in Einzelzellen gesperrt, sowie Kontrollen in den Gemeinschaftszellen in 3-4stündigem Abstand angeordnet.

Wir fordern die sofortige Entlassung der arabischen Flüchtlinge

sowie die Einstellung der Abschiebungen .
für die beiden verletzten Libanesen muß eine sofortige ärztliche Behandlung <u>bei freier Arztwahl</u> gesorgt werden.
Frau Dr. Stelzer <u>gehört entlassen</u>, da sie nicht in der Lage zu einer nervenärztlichen Behandlung ist.

KEINE Abschiebungen von Menschen, die hier Zuflucht suchen !



zusammengelegte

TERMINE

Stattbuch fängt ab jetzt an für das 4. Stattbuch, das im Juli erscheinen soll Artikel zu sammeln. Alle Projekte, Initiativenetc sind aufgerufen sich bei STATTBUCH VERLAG?, Gneisenaustr.2a schriftlich zu melden.

Beim EX haben sich Leute ein Megaphon ausgeliehen(!?) und nicht zurückgebracht!! Andere brauchen es , teuer ist es auch- also BRINGT DAS DING WIEDER ZURÜCK!!!!!!!!

22.12.	21 Uhr	Auswahlschau Videoforum Freiburg im KOB
23.12	22 Uhr	Vernon Walters (NL) im KOB
24.12	22 Uhr	De Kikt (NL) im KOB
	21 Uhr	Kiezdisco im Steps
25.12	20 Uhr	Kiezküche im Steps für Prozeßkosten
26.12.	22 Uhr	Chambre Jaune (NL) im KOB
	20 Uhr	Filmexzess im Steps
27.12.	22 Uhr	KIXXS im KOB (berliner Band)
	20 Uhr	LADIES ONLY Filmnachtim Steps
28.12. 29.12.	21 Uhr	Wunschfilm des KOB-Kino-Kollektivs ebendort
30.12.	22 Uhr	COAL im KOB
31.12.	22 Uhr	Bellybutton & the knockwells (Frankfurt) im KOB
3.1.	9 Uhr	Verhandlung zur Räumungsklage für die Prinzenallee 58 im Gerichtsgebäude Brunnenplatz 1,1865, Raum 2.258. Verhandlung ist öffentlich!


WEIHNACHTS
OFFENSIVE
IM STEPS
GROẞBEERENSTR. 64
Sa.24.12 KIEZDISCO, ab 21.00 Uhr
So.25.12 KIEZKÜCHE für Prozeß-kosten, 20.00 Uhr
Mo.26.12 FILMEXZESS bis die Augen quadratisch werden Dschungelbuch, Die Körperfresser(grusel) und Gremlins(noch mehr grusel), 20.00 Ur
Di.27.12 LADIES ONLY, Filmnacht: Out of Rosenheim, Dschungelbuch, 20.00 Ur
STEPS; GROSSBEERENSTR.64